

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Er scheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das St. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagnummer wird ein „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Erstes Blatt.)

Deutschland.

Berlin, 3. Juli. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist heute Nacht hier wieder eingetroffen.

Berlin, 2. Juli. Frische Culturkampf-Spannkraft befeuert die Brust der Nat.-Btg. und wie in alten Tagen ist ihr der kirchliche Gerichtshof auch heute noch eine prächtige Institution. Sie schreibt darum:

Der Nachfolger des durch den kirchlichen Gerichtshof seines Amtes entsetzten Herrn Dr. Melchers als Erzbischof von Köln wird bekanntlich der bisherige Bischof von Emden. Außer Herrn Dr. Melchers wird auch Graf Ledochowski dem gegen ihn ergangenen Absetzungsurtheil gemäß auf das bischöfliche Amt allem Anscheine nach bei Lebzeiten verzichten müssen, während mehrere Bischöfe in Folge der Absetzung bis zu ihrem Tode im Auslande leben mußten und dadurch an der Ausübung des bischöflichen Amtes verhindert waren. So wirkungslos, wie man clericalerseits es darzustellen liebt, sind die von dem kirchlichen Gerichtshof gefällten Urtheile also nicht gewesen; es ist zu hoffen, daß die Erinnerung hieran in der Zukunft als eine Warnung wirken wird.

Wenn Erzbischof Melchers und Erzbischof Ledochowski nicht mehr in ihre früheren Wirkungskreise zurückkehren, so hat das bekanntlich anderwärts seinen Grund als in der vermeintlichen „Absetzung“ durch den kirchlichen Gerichtshof. Der frivole Hinweis auf andere Bischöfe, die im Exil gestorben sind, beweist, wie der national-liberale Abgeordnete v. Eyhernd das Nützliche traf, als er in seiner bekannten Manier sich versprach und vom Kirchhof für gerichtliche Angelegenheiten im Abgeordnetenhaus sprach. Der kirchliche Gerichtshof ist ein Kirchhof, auf dem das Rechtsgefühl begraben liegt, sonst könnte ein Blatt nicht in so frivoler Weise den Schmerz der Katholiken verhöhnen.

Für die Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis zum Schluss des Monats Mai 1885 haben die Einnahmen der Post- und Telegraphen-Verwaltung 27,380,265 M. (293,616 M. mehr als im Etatsjahre 1884/85), die der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 7,712,200 M., (weniger 103,980 M.) betragen.

Zur Vergütung der subventionirten Dampferlinien wird der „Hamb. Börsenhalle“ berichtet:

Es ist dem Norddeutschen Lloyd (in Bremen) gestattet, sieben seiner älteren Dampfschiffe, nachdem dieselben den Erfordernissen des tropischen Klimas entsprechend eingerichtet sein werden, in die Linien nach Ostasien und nach Australien einzustellen. Außerdem hat der Norddeutsche Lloyd drei neue große Dampfer, welche nach Schnelligkeit und Einrichtung den fremden Postdampfschiffen ebenbürtig sind, bauen zu lassen. Diese drei Dampfer sollen 14 Knoten Geschwindigkeit haben und für 120 Passagiere erster Kajüte und entsprechender Zahl zweiter Kajüte eingerichtet, auf deutschen Werften zu erbauen sein. Außerdem hat der Lloyd für die Zwischen- und Anschluß-Fahrten, im Mitteländischen Meer, zwischen Hongkong und Japan, und in der Südsee sechs kleinere Dampfer zu stellen, welche ebenfalls in Deutschland neu zu bauen sind.

Italien.

Aus Bologna dem Sitz des Centralcomitès zur Feier des Priesterjubiläums Sr. Heiligkeit des Papstes, wird geschrieben:

Unser hl. Vater Leo XIII., benachrichtigt von dem höchst günstigen Erfolge der geistlichen Wallfahrt zu den Gräbern der hl. Apostel Petrus und Paulus in Rom und tief gerührt von der so feierlichen Liebesbezeugung so vieler treuer Kinder, hat am 20. v. M. das hl. Messopfer, im Geiste vereint mit den andächtigen Wallfahrern, dargebracht und alle lebende und verstorbenen von den Theilnehmern anempfohlene Personen in's Gebet eingeschlossen.

Spanien.

Madrid, 2. Juli. Der König ist am Donnerstag früh, von nur zwei Adjutanten begleitet, nach Aranjuez abgereist, wo die Cholera sehr heftig auftritt. Dasselbst kamen am Dienstag 200 Cholerakranke mit 74 Töbten bei 6000 Einwohnern vor. Der König, welcher in der Eigenschaft als Generalissimus der Armee handelt, beabsichtigt, die Garnison zu besuchen, welche nach heimgesucht ist, um für die Cantinierung der Truppen Anordnungen zu treffen. Der Monarch will auch das Civilhospital besuchen.

Die Kammer hob, als sie erfuhr, daß der König nach Aranjuez zum Besuch der Cholerakranken sich begeben habe, unter Hochrufen auf den König die Sitzung auf. Als der König nachmittags 4 1/2 Uhr hierher zurückkehrte, erwartete ihn am Bahnhofe eine sehr große Menschenmenge und begleitete ihn mit enthusiastischen Rundgebeten bis zum Palais.

Amerika.

New-York, 1. Juli. Lucilla Dudley, angeklagt des Mordversuchs gegen den Senator Odonovan Rossa, ist gestern

vom New-Yorker Schwurgericht für wahnsinnig erklärt und freigesprochen worden. Die Verhandlungen in diesem Prozesse hatten am 29. v. M. in New-York begonnen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 3. Juli. Schon seit 14 Tagen trieb sich im Felde vor dem Oberthore ein grauer Spitzhund herrenlos herum; da derselbe nicht einzufangen war, sah man sich gestern genöthigt, das verdächtige Thier zu erschießen.

Eine wild gewordene Kuh rannte gestern durch die Mühlen- und Oberstraße, wo sie erst nach großer Anstrengung wieder eingefangen werden konnte.

Wegen Landstreicherei wurden gestern und heute 4 junge Burchen und eine Frauensperson verhaftet, welche sich seit längerer Zeit umhertreiben. Dieselben sind meistens schon mehrmals bestraft.

Von den gestern Abend durch unsere Polizei verhafteten beiden Mannspersonen und zwei Frauenzimmern haben erstere etwa 5 gute Anzüge in einem Hause am Alexanderplatz in Düsseldorf mittelst Einschleichens gestohlen und gedachten damit hier ein gutes Geschäft zu machen. Einer davon ist erst 17 Jahre alt, war aber bei Ausführung des Diebstahls der Hauptthäter. Alle 4 sind aus Düsseldorf.

Ein junger Burche wurde heute Morgen hier angehalten, der ein silbernes Armband unter Angabe eines falschen Namens verkaufen wollte. Bei der Polizei gab er an, dasselbe gefunden zu haben. Die Nachforschungen werden das Weitere ergeben.

Kempen, 2. Juli. Dem Vernehmen nach wurde kürzlich in M.-Glabbech ein aus dem Gefängnisse zu Düsseldorf entprungener gefährlicher Verbrecher wieder dingfest gemacht und bei ihm außer einem Stemmleinen auch ein Brief-Couvert gefunden, aus welchem geschlossen wird, daß der Verhaftete bei dem in der Nacht vom 30. Mai (siehe Pro. 133 der Niederrh. Bztg.) unter erscheinenden Umständen verübten Diebstahle in der hiesigen Taubstummen-Schule theilhaftig gewesen sei. Die von einem Kinde geschriebene Adresse des Couverts wurde von dem betreffenden Kinde wiedererkannt. Hoffentlich wird Licht in die Sache gebracht und werden die Thäter ihrer Strafe nicht entgehen.

Barmen, 3. Juli. Gegen 6 Uhr gestern Nachmittag verunglückte, laut der „Elbf. Btg.“, auf dem Ziegelfelde des Bauunternehmers Herrn Heinrich Strauch an der Norrenbergstraße ein dafelbst mit Aufschachtungsarbeiten beschäftigter Erdarbeiter. Derselbe ist in Folge eines Erdrutsches vergraben worden und erstickt, bevor ihm Hülfe gewährt werden konnte. Selbstverschulden durch Unterminierung des auszusachtenden Grundes scheint die Veranlassung zu dem Unglücke gewesen zu sein.

Köln, 3. Juli. Gestern Mittag mit dem Zuge um 1 Uhr 20 Min. ist der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Baudri zum Abschiedsbesuche bei unserm hochwürdigsten Hrn. Erzbischof Dr. Paulus Melchers nach Aachen abgereist. Einige andere höhere Geistliche der Erzdiocese waren schon früher zu demselben Zweck aufgebrochen. Der Herr Erzbischof wird, dem Vernehmen nach, am Samstag von Aachen nach Paris nach Rom abreisen.

Wahn, 2. Juli. Bei dem am 30. Juni stattgefundenen Schießen des 1. Rheinischen Feldartillerieregiments Nr. 8 entzündete sich beim Einlegen des Geschosses eine Granate; durch die Sprengwirkung wurde ein Mann sofort getödtet und einem andern die rechte Hand zerschmettert.

Bochum, 1. Juli. In eigener Angelegenheit theilt die hiesige Volkstg. mit, daß vor einiger Zeit Seitens der Staatsanwaltschaft verschiedene ihrer Nummern beschlagnahmt seien, weil dieselben angeblich eine Beleidigung des Fürsten Bismarck enthalten sollten. Seitens des Bochumer Amtsgerichts wird jetzt mitgetheilt, daß das Strafverfahren eingestellt werden mußte, weil Fürst Bismarck in sämtlichen Fällen es abgelehnt habe, Strafantrag zu stellen.

Vermischtes.

Berlin, 2. Juli. Der Maurerstreik dürfte eher seinen Abschluß finden, als bei dem absolut ablehnenden Verhalten auf beiden Seiten erwartet werden konnte, und zwar ohne daß die Maurer die angeforderte Lohnherabsetzung erhalten. Es sind nämlich von auswärtigen Maurern herangezogen, welche zu billigeren Löhnen, als von der Streik-Commission verlangt wurden, Arbeit gefunden haben, und zudem haben auch im Laufe der letzten Tage einzelne der einheimischen streikenden Maurer die Arbeit wieder aufgenommen. Die Wiederaufnahme der Arbeit von Seiten der Letzteren darf im Wesentlichen wohl darauf zurückzuführen sein, daß die Streikenden, da Streikgebühren nicht gewährt wurden, durch die am 1. Juli zu zahlende Wohnungsmiethe, die in Berlin nicht unbedeutend ist, zum Geldverdiensten gedrängt wurden, falls sie sich nicht der Gefahr der Excommunication aussetzen wollten. Das Durchbrechen des Streikes

wurde von der Polizei insofern begünstigt, als die Polizeibeamten angewiesen waren, Jeden unnachlässig zu verhaften und der Behörde vorzustellen, welcher in irgend einer Weise auf die arbeitenden Maurer einen Druck zur Einstellung der Arbeit auszuüben versuchte. Auf verschiedenen Baustellen wurde heute bereits wieder gearbeitet. Unrichtig dagegen ist die Nachricht, daß Tausende von auswärtigen Maurern in Berlin eingetroffen seien, namentlich, daß ein großer Theil derselben beim Bau des Reichstagsgebäudes Verwendung finde. Auf dem Bauplatz des Reichstagsgebäudes herrschte heute noch fast vollständige Ruhe. Man wird wohl nicht fehl gehen, wenn man die jüngsten Nachrichten, welche über den massenhaften Zustrom fremder Maurer in die Presse gelangt sind, ihrem Ursprunge nach auf die Kreise der Bauunternehmer zurückführt. Ueber die Frage, wie viel in Berlin der Jahresverdienst eines Maurers bei 40 Pfg. Lohn für die Stunde beträgt, haben die Maurergesellen selbst zum Zwecke von Steuer-Reclamationen vor dem Strike vielfach Berechnungen angestellt und solche auch von hiesigen Baugesellschaften sich beschreiben lassen. Danach beträgt der Jahresverdienst eines Maurergesellen bei 40 Pfg. Stundenlohnung sieben Monate = 214 Tage lange Arbeitszeit à 10 Stunden = 856 M., 3 Monate = 89 Tage mittlere Arbeitszeit à 9 Stunden = M. 320,40, 2 Monate = 62 Tage kurze Arbeitszeit à 8 Stunden = M. 198,40, Summa: 365 Tage = M. 1374,80 oder pro Tag = M. 377. Von den 365 Tagen sind als verdienstlos in Abzug zu bringen: 60 Sonn- und Feiertage und 20 Frost- und Regentage; Summa: 80 Tage à M. 3,77 = M. 301,60. Bleibt ein Jahresverdienst = M. 1073,20.

Heidelberg, 1. Juli. Der Fall des Einjährigen Müller (der einen Unteroffizier beim Zielen erschossen hatte), über den wir zur Zeit berichteten, ist nunmehr kriegsgerichtlich entschieden. Das Kriegsgericht ging von der Voraussetzung aus, daß weder Vorsätzliche noch fahrlässige Tödtung vorliege. Die Entscheidung, nach welcher der Einjährige zu 6 Wochen 1 Tag Festung verurtheilt ist, stützt sich auf den 39. Kriegskriegsartikel, nach welchem mit Gefängniß oder Festungshaft — oder Festung bei Offizieren und Freiwilligen — bis zu fünf Jahren bestraft wird, wer durch unvorsichtige Behandlung von Waffen oder Munition den Tod eines Menschen verursacht. Der Einjährig-Freiwillige wurde gestern früh zur Verbüßung seiner Strafe nach der Feste Ehrenbreitstein gebracht.

Handels-Nachrichten.

Neuß, 4. Juli. (Wochenbericht.) In der Stimmung im hiesigen Getreidegeschäft sind der Vormoche gegenüber nur geringe Abweichungen zu verzeichnen. Von Weizen kommt an unserm Landmarkt wenig mehr heran, was zur Folge hatte, daß sich fremder Waare einige Beachtung zuwandte, jedoch konnte man sich mit den dafür gestellten Preisen noch schlecht befriedigen. Roggen blieb äußerst schlecht begehrt. Für Hafer wollte sich auch eine bessere Frage noch nicht einstellen. Gerste und Buchweizen ganz geschäftlos. — Was an Delfaaten angeboten ist, wird noch immer unrentabel befunden und sind Umsätze darin daher auch inzwischen nicht vorgekommen. Mit Altschl war es wieder recht still. Altschluchen eher etwas besser. — Mehl konnte sich noch keiner besseren Aufmerksamkeit erfreuen. Kleien ohne Aenderung.

Köln, 3. Juli. (Amtliche Notirungen der Handelsmattler.) Weizen feiner, hies. eff. M. 17,50—18,50 B., fremder 17,50—18,50 B., per Juli 17,15—20 bez., 17,35 B., 17,30 G., Nov. — bez., 17,90 B., 17,85 G. Roggen feiner, hies. eff. M. 14,50—15,50 B., fremder 14,50—15,50 B., mit Gewicht von 69 Pfd. per 50 Liter per Juli 14,45—50 bez., 14,50 B., 14,50 G., Nov. — bez., 15,35 B., 15,25 G. Hafer ohne Saad per 100 Kilo mit Gewicht von 42 Pfd. per 50 Liter hies. eff. M. 14,50—15,50 B., fremder 14,50—15,50 B. Altschl matt; per 50 Kilo mit Saad in Effend. eff. in Partien von 100 Ctr. M. 26,40 B., Oct. 26,60 bez., 26,60 B., 26,50 G. (Landmarkt.) Bei nicht nennenswerther Zufuhr blieben Preise aller Fruchtgattungen unverändert.

Köln, 3. Juli. (Marktbericht.) Butter pro Pfd. M. 1.—, Eier 1,60 pro Dutzend. Schmalz 0,00 pro Stück. Fintel 2,40. Linsen 0,80 pro Paar. Erbsen 11,00 pro Stück. Rindfleisch 1,00, Fälscher 1,50. Enten 2,40 pro Stück. Gans 1,00. Kalb 1,60. Rindfleisch 0,90. Salm 2,50. Schinken 0,80 pro Pfund. Schinken 0,65, Kalbfleisch 0,60, Hammelfleisch 0,70, Speck, geräucher 0,70, da, gefalzen 0,70, Schmalz 0,70, Rierenfett 0,50, Zwiebel 0,16 pro Pfd. Kefel — pro 100 Pfd. Kartoffeln weiße 3,20 Rieren 11,00.

Greifeld, 3. Juli. Weizen, neuer, schwere Sorte 17,50, mittlere Sorte 17.—, leichte Sorte —. Roggen neuer, schwere Sorte 15,80, mittlere Sorte 15,50, leichte Sorte —. Gerste, neue schwere Sorte 19,00, mittlere 18,00, leichte Sorte —. Hafer schwere Sorte 16.—, mittlere Sorte 15,50, leichte Sorte 00,00. Kartoffeln 6.—. Stroß 5.—. Den 7,00. (Alles per 100 Kilo.) Rindfleisch 0,60. Schweinefleisch —. Hammelfleisch —. Speck 0,75. Butter 0,85. (Alles per 1/2 Kilo.) Eier (60 Stück) 3,60.

Breslau, 3. Juli. Spiritus per Mai-Juni M. 42,70, Aug.-Sept. 45,20 Sept.-Oct. 45,50 M. Weizen per Mai M. 174.—, Roggen per Juni-Juli 148,50, Juli-Aug. 150,00, Sept.-Oct. 154,00. Altschl per Mai-Juni 61.—, Aug.-Sept. —, Sept.-Oct. 52,50 M. **Magdeburg, 2. Juli.** Kartoffelspirituss besser, loco ohne Saad 42,90—43,40, ab Speidger unter freier Verhaltung der Gebinde fehlt

Aug. 45. — nom. 45. — rom. 45.00 nom. für 100 Riter
zu 100 pCt. Rübenpflanzung geschäftlos.
Lüttich, 3. Juli. Weizen frs. 19.75—20.75. Roggen 18.75
— 17.25. Gerste frs. 15.00—19. Hafer frs. 16.50—18.50.
Antwerpen, 3. Juli. Petroleum ruhig. Markt disp. frs. 17.75
bez. 118. — B. per Aug. 18.50 bez. 18.50. — per Sept. — bez.
18.75 B. Sept.-Dec. — bez. 19.15 B. Amerikan. Schmalz,
Marke Wilcox per 100 Kilo 84. — Amerik. rother Winter-
weizen Nr. 2 disp. 21.25. Weizen-Umsatz 165 B.
Kurz Köln 123.80.
Paris, 3. Juli. Mehl 9 Marken per Juli 46.75. do. Sept.-
Dec. 50.60. do. Nov.-Febr. 51. — Weizen per Juli 23.10. Sept.-
Dec. 24.10. Nov.-Febr. 24.30. Roggen per Juli 16.40. Sept.-Dec.
16.10. Nov.-Febr. 16.25. Rüböl per Juli 83.50. Sept.-Dec. 85.75.
Jan.-April 86.75. Spiritus per Juli 47.25. Sept.-Dec. 49.25.
Jan.-April 50.25. Weißer Zucker Nr. 3 per Oct.-Jan. 50.25. Roh-
zucker 88° disp. 43.50.

Sull, 2. Juli. Weizen loco 21, Weizen 21 1/2, Juli-Aug. 20 1/2,
Sept.-Dec. 20 1/2. Cottonl loco 20 1/2, Juli-Aug. 20 1/2—3/4,
Sept.-Dec. —, rohes 18 1/2.
Liverpool, 2. Juli. Baumwolle stetig. Umsatz 7000 B., Zu-
fuhr 2000 B.
London, 2. Juli. Schwimmende Weizenladungen angekommen
2, angeboten 7 Cargos.
New-York, 2. Juli. Wechsel a. Deutsche Pl. 94 3/4, do.
London 4.84 1/2, 4proc. fund. Anleihe 122 1/2, Erie-Eisenbahn 9 1/2,
Baumwolle a. Mex. Juli 9.91 do. Aug. 9.83, do. middl. Upland
10 1/2, Petroleum roh. 7 1/2, Pipe Line Certificate 90 1/2, raff. 8 1/2,
Philadelphia 8, Sped. 6 1/4, Schmalz (Wilcox) 7.00 a. Ref. Mai
7.15, Mehl 3.75, Mais (old mired) 53 Rother Winterweizen 100
Kilo 8.35, good 8.60, do. Rio 7.10 forward f. M. 7.25, fair Santos
mitt. 6.00, Fracht nach Liverpool 2 1/2 d. Baumwolle-Zufuhr
Ausfuhr nach Großbritannien 4.000 d., nach dem Kontinent 4000 B.

Fruchtpreise zu Neuss am 4. Juli.

Weizen	1. Qual.	17 60	Hafer	1. Qual.	15 50
Landroggen	1. "	16 60	Kartoffeln	2. "	15 —
Buchweizen	1. Qual.	14 80	Heu per 50 Rilo		5 —
	2. "	13 80	Roggenstroh per Schock		3 —
	3. "	14 50			
Preise unverändert.					
Rüböl per 100 Rilo in Partheien von 100 Ctr.					52 —
Rüböl per 100 Rilo faßweise					53 50
Geräuchertes Del per 100 Rilo 3. — M. höher als Rüböl.					
Preßkuchen per 1000 Rilo					107 —
Kleien per 50 Rilo					4 80
Rüböl und Kuchen unverändert.					

Civilstand der Stadt Neuss.

Geburten:

Am 26. Juni: Anton Heinrich, S. des
Fadners Mathias Dorrenbach, Wilhel-
mine L. des Fuhlenrichters Josef Königs-
hofen. — Am 27.: Adelheid Susanne,
T. des Brenners Johann Trapp. — Maria
Gertrud, T. des Fuhlenrichters Heinrich
Mecking. — Anna Wilhelmina Hubertina,
T. des Glaser Anton Schmitz. — Am
28.: Paul Jakob Maria, S. des Kauf-
mannes Josef Hanßen. — Agnes Josefine,
T. des Schneiders Bernhard Rosenholz.
— Am 29.: Emilie Pauline, T. des
Schlossers Adolf Wiebach. — Am 30.:
Sibilla Maria Elisabeth, T. des Commis
Anton Hülscher. — Johann, S. des Wäders
Christian Bernrath. — Franz Theodor
Hubert, S. des Wirtchen Theodor Sticker.
— Catharina Wilhelmina Hubertina, T.
des Steinbauers Franz Wreden. — Helene
Christine, T. des Schreinermeisters Joh.
Josef Conrad. — Am 1. Juli: Anna
Catharina Huberta, T. des Müllergehilfen
Caspar Mülders. — Heinrich, S. des
Gärtners Anton Hummel. — Am 2.:
Johanna Maria Franziska, T. des Schreiner-
meisters Franz Embter. — Wilhelm
Peter Hubert, S. des Tagelöhners Paul
Derenhoff.

Sterbefälle:

Am 26. Juni: Julia Weber, Ehefrau
des Fuhlenrichters Gustav Engels, 52 1/2
J. alt. — Gerhard Fügenrath Wittwer
von Eva Trocher, ohne Stand 75 1/2 J.
alt. — Am 28.: Elise Valbina Wernigs,
Ehefrau des Specereihändlers Gerh. Klef-
fisch, 53 J. alt. — Agnes Rosellen,
ledig, Rentnerin, 84 J. alt. — Josefine
Wrons, 16 J. alt. — Am 1. Juli: Pe-
tronelle Bachem, ledig, geschäftlos, 20 J.
alt. — Am 2.: Anton Wabel, Gatte von
Catharina Wabel, Kettenflicker, 66 1/2 J.
alt. — Maria Hubertina Margaretha
Welsche, 1/2 J. alt. — 1 Todgeburt.

Verheirathungen:

Werner Schmitz, Fabrikarbeiter, und
Gertrud Kipper, Fabrikarbeiterin, beide v.
hier. — Johann Hubert Weinfort, Stein-
hauer, und Anna Maria Güren, beide v.
hier. — Moses Coppel, Kaufmann, wohn-
haft zu Mers, und Bertha Lehmann von
hier. — Gottfried Wirtz, Wittwer von
Helene Greif, Katernwälder, wohnhaft
zu Düsseldorf, und Anna Margaretha
Helsenstein, Wwe. von Clemens Sadtler,
von hier.

Verheirathungen:

Am 27. Juni: Franz Heinrich Beckers,
Tagelöhner, und Catharina Busch, beide
von hier. — Am 2. Juli: Conrad Bon-
gar, Wittwer von Anna Catharina Kie-
pels, Tagelöhner, und Anna Sophia Kitten
beide von hier.

**Anton Mohr,
Gertrud Busch,
Vermählte.**
Evinghoven, 4. Juli 1885.

III. Orden.

Begräbnis unseres Mitbruders
Anton Vaber
Sonntag nach der Andacht. Brüder
u. Schwestern werden hierzu freund-
lichst eingeladen.

Männer-Sodalität.
Die Beerdigung unseres verstorbe-
nen Mitbruders

Anton Vaber
findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr
statt, wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

Capitalien

in verschiedenen Größen sind
gegen ermäßigten Zinsfuß aus-
zuleihen beauftragt
L. Wevelinghoven.

Exoll & Wolff.

Bekanntmachung.

Da die beim Bürgermeister-Amt
eingereichten Bau-Erlaubnisgesuche
mehrfach den Bestimmungen der Bau-
Polizei-Ordnung vom 25. Januar
1874 nicht entsprechen, so sehe ich mich
veranlaßt, den hierauf bezüglichen
§ 4 der Bau-Polizei-Ordnung nach-
stehend wiederholt zur Kenntnis zu
bringen.

§ 4. Bau-Erlaubnisgesuche.
„Das Bau-Erlaubnisgesuch muß
eine genaue und vollständige Angabe
der beabsichtigten Bauausführung ent-
halten. Dem Gesuche sind die zur
Erläuterung und Prüfung desselben
erforderlichen Bau-Bezeichnungen und
Situationspläne auf festem Papier
in zwei Exemplaren beizufügen, von
denen eins, auch bei Verlegung der
Bau-Erlaubnis, zurückgehalten wird.“

Die Bau-Bezeichnungen müssen im
Maßstabe von mindestens 1:100,
Detail-Bezeichnung im Maßstabe von
1:10 angefertigt sein und ist der
Maßstab auf der Zeichnung anzugeben.
In den Zeichnungen müssen die wes-
entlichsten Maße, namentlich des
Grundstücks, die Straßen- und Bürger-
steigs-Breite. Die Entfernung der
Gebäude von der Straße, von einan-
der und von der nachbarlichen Grenze,
die Länge, Breite und Höhe der Ge-
bäude, wie der einzelnen Geschosse,
die Stärke der Wände und Pfeiler,
der Balken und aller wichtigen Con-
structionstheile in Zahlen eingeschrie-
ben sein. Sie müssen die beabsich-
tigten baulichen Anlagen und Verän-
derungen genau und deutlich erkennen
lassen.

Unrichtige Zeichnungen sind straf-
bar; eine auf Grund derselben er-
theilte Bau-Erlaubnis kann zu jeder
Zeit zurückgenommen, die Ausführung
der betreffenden Bauten unterlag
und die Abtragung des bereits Auf-
geführten von der Polizeibehörde ver-
anlaßt werden.

Wenn die Polizeibehörde es für er-
forderlich erachtet, müssen die Situ-
ationspläne nach vorgeschriebenem
Maßstabe und von einem vereideten
Feldmesser angefertigt und beschein-
igt sein.

Das Gesuch, die Bauzeichnungen
und die Situationspläne sind vom
Bauherrn und dem mit der Ausfüh-
rung des Baues Beauftragten zu
unterzeichnen, welche für deren Richtig-
keit, sowie für die Ausführung des
Baues verantwortlich sind.“

Da die Katasterkarten nicht mehr
auf dem Bürgermeister-Amt aufbe-
wahrt werden, müssen von jetzt ab
bei Neubauten die Situationspläne
von dem Kataster-Controller oder
einem vereideten Feldmesser angefertigt
und bescheinigt werden.

Neuss, den 2. Juli 1885.

Der Bürgermeister:
Wenders.

Fruchtverkauf

zu Rosellen.

Am Dienstag den 7. Juli c.,
Nachmittags 2 Uhr,
werden auf Ansehen der Vormund-
schaft der minderjährigen Kinder des
verlebten Schmiedes Johann
Schillings in der Wohnung des
Wirtchen Heinrich Wilmis zu
Rosellen:

1/2 Mrg. Roggen an den drei
Linden,
1/2 Mrg. dito im Heidefeld,
1 Mrg. Weizen im Kreuzweg
und das Schilf im Broich,
öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigert.
Neuss. R. Hinderkotte, Notar.

Mobilar- und Frucht-Verkauf zu Holzheim.

In der gerichtlichen Theilungssache
der Erben von Kopp contra
Schlosser zu Holzheim sollen vor
dem unterzeichneten hierzu commit-
tierten Notar

am Freitag den 10. Juli c.,
Morgens 9 Uhr,

in dem Hause des Erblassers des
lehten Nachlass-Mobilen, sowie die
nachbezeichneten Früchte, öffentlich
auf Credit und gegen Bürgschaft ver-
steigert werden, als:

1 lange Karre, 1 Pflug, 1 Egge,
1 Wannenmühle, 2 vollständige
Betten mit Bettwerk, 2 Oefen,
5 Stühle, Schränke, 1 Gewehr,
sämmliches Porzellan- u. Küchen-
geräthe, 1 Parthe kleine Acker-
geräthschaften und den Dünger
im Hofe, Johann
115 Ruthen Roggen am Ros-
dorferwege, nebst dem Communal-
wege,
3 Mrg. dito am Mühlenpfädchen,
neben Werhahn und Chr. Lyr-
mann,
56 Ruthen ditto hinter der Kirche
am Communalwege,
1/2 Mrg. ditto am Mühlenwege,
neben Friedrich Reß,
159 Ruthen Hafer daselbst am
Mühlenwege, neben Wierich,
158 Ruthen ditto am Steinloch,
neben Weher, und die vorhande-
nen Strauchbohlen auf einer
Parzelle von 22 Ruthen am
Schwan.
Neuss. R. Hinderkotte, Notar.

Immobilar-Verkauf zu Geln.

Montag den 6. Juli c.,
Nachmittags 3 Uhr,

lassen die Erben der zu Rheindt ver-
storbenen Frau Catharina Krum-
men, verehelicht gewesen Jacob
Weller, in dem nachverzeichneten,
fest von der Wirtin Frau
Wwe. Joh. Krummen bewoh-
nten Hause theilungshalber, öffentl.
bei brennendem Lichte versteigern:
ein zu Geln an der Ecke der
Neuer Chaussee und der Kirch-
straße, neben der Kirche, Wwe.
Heinrich Schmitz u. Woll Wollen
gelegenes Hauserbe, bestehend
in einem mit Nr. 188 bezeich-
neten Wohnhause nebst Scheune,
Stallung, Brauerei, Kegelbahn,
Garten, groß 15 Acre 2 Meter,
mit sämmlichen vorhandenen
Brauereigeräthschaften, als:
Brauereifessel, Braupfanne, Wottiche,
Malzdarre, das Ganze taxirt zu
Mark 7500.

Dieses Haus ist in der besten Lage
von Geln gelegen und ist darin seit
einer langen Reihe von Jahren Wirt-
schaft und Brauerei mit sehr gutem
Erfolge betrieben worden.

Die Verkaufsbedingungen und son-
stigen Vorarbeiten sind bei mir einzu-
sehen.
Neuss. Brandenbergs, Notar.

Land-Verkauf.

Gleich nach vorstehendem Verkaufe
lassen mehrere Ackerden der vorge-
nannten Erblasserin, in demselben
Lokale öffentlich versteigern event.
verpachten:

a. ca. 1/2 Morgen Ackerland unter
Geln im Thal,
b. ca. 1/2 Mrg. dito daselbst auf

den vierzehn Morgen, neben
Gehr. Effer, c.
ca. 3 1/2 Mrg. dito daselbst auf
den neunzehn Morgen, neben
Feinebege, d.
1/2 Mrg. ditto daselbst in der
Bendhütte, neben Sieburg.
Neuss. Brandenbergs, Notar.

Mo- und Immobilar- Verkauf zu Geln.

Dinstag den 7. Juli curr.,
Nachmittags 2 Uhr,

lassen die Erben Friedr. Wiltz. Pohl
zu Geln theilungshalber unter sehr
günstigen Zahlungsbedingungen öffentl.
versteigern:

1. in ihrer Wohnung:
das ganze Nachlass-Mobilar, Tische,
Stühle, Bänke, Betten, Bett-
zeug u. c.;
2. bei dem Wirtchen J. Stübgen
zu Geln:
a. ein Wohnhaus nebst Stall und
Garten, zu Geln, neben Sie-
burg und Geln. Kemper,
b. ca. 1/2 Mrg. Ackerland daselbst
neben Simons und Wwe. Schil-
lings.
Neuss. Brandenbergs, Notar.

Fruchtverkauf zu Geln.

Dienstag, den 14. Juli c.,
Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Adolf Fischermann
im Wirtshofe von Geln zu
Wirtin in der Wirtshofstraße
folgende gegen Sagenschaden ver-
sicherte Frucht öffentlich auf Credit
gegen Bürgschaft verkaufen, als:
1 Mrg. Korn auf'm Feldchen,
neben Peter Fischermann und
Verkauf,
1 Mrg. 140 Ruth. do. im neuen
Werret neben demselben und
Privatweg,
143 Ruth. do. am Vorsterpfad,
neben Wiltz. Ruth und Verkauf,
1 Mrg. do. im Rösche, neben
Pet. Fischermann u. Vor. Schmitz,
ca. 1/2 Mrg. do. auf'm Heidefeld,
neben demselben und Wirt. Feinr.
Hannen,
1 Mrg. do. in der Hymgasse,
neben demselben u. Adolf Hüb-
1 Mrg. Weizen, zweite Parzelle
daneben,
1 Mrg. 50 Ruth. do. in den
Mauflinsenden neben dem-
selben und Jof. Andree,
1 Mrg. do. am Pfannenschuppen,
neben Hey und Verkauf,
1 Mrg. do. in der Hymgasse,
neben Daners und Wirt. Wefers.
Neuss. Brandenbergs, Notar.

Subhastation in Rosellen.

Am Donnerstag den 16. Juli
c., Nachmittags punkt 3 1/2 Uhr,
sollen zu Rosellen im Wirtshofe
von Wilmis, gegen die Gläubiger
Johann Schraa und Margare-
tha Schröder aus Schlichterum
die denselben zugehörigen, in der
Gemeinde Rosellen, im Roseller-
und Schlichterumersfeld gelegenen
Immobilien, welche in der nachst.
Samstagsnummer dieser Zeitung
speciell angegeben werden,
öffentlich gegen Zahlungsausstand
versteigert werden.
Der Mandatar des Extradenten.

Immobilar-Verkauf zu Wüderich-Reckenbroich.

Am Dienstag den 7. Juli c.,
Nachmittags um 3 Uhr,

zu Wüderich-Reckenbroich im Wirtshof-
loale von Gebrüder Neuhäusen
lassen die Geschwister Pörschgen
zu Wüderich auf'm Reckenbroich:
30 Acre 34 Meter Ackerland am
Sagelkreuz, neben Hagemus und
Winands,
83 Acre 31 Meter ditto auf der
Winnenbank, neben Hagemus
und Eren,
98 Acre 99 Meter ditto daselbst,
neben Eisgauer, Krenels und
Rohberk,
öffentlich auf ausgedehnte Zahlungs-
termine versteigern.

Hierauf läßt Herr Josef Milges
in Düsseldorf:
1 Morgen Roggen am Recken-
broicher Kirchwege stehend,
öffentlich auf Credit mitversteigern.
Neuss. Knein, Notar.

Fruchtverkauf und Verkauf einer Ackerparzelle

zu
Wüderich in der Meer.

Am Mittwoch den 15. Juli c.,
Nachmittags um 3 Uhr,

zu Wüderich in der Meer im Wirtshof-
loale von Wosien, lassen die Erben
des verstorbenen Herrn Carl Rei-
nark auf Wehmerhof:

1. folgende gegen Sagenschaden ver-
sicherte Früchte, als:
1 Mrg. 64 Ruth. Hafer in der
Hogbelle,
1 Mrg. 5 Ruth. dito daselbst,
1 Mrg. dito daselbst,
1 Mrg. 30 Ruth. dito daselbst,
1 Mrg. Roggen daselbst,
1 Mrg. ditto daselbst,
140 Ruth. ditto daselbst,
1 Mrg. 48 Ruth. ditto daselbst,
1 Mrg. 11 Ruth. ditto daselbst,
1 Mrg. vorzüglichen Winter-
weizen im Aplerfeldchen,
1 Mrg. ditto daselbst,
1 Mrg. 72 Ruth. Sommerweizen
in der Hogbelle,
öffentlich auf Credit versteigern.
2. 2 Morg. 168 Ruth. 90 Fuß
Ackerland, gelegen im Apler-
feldchen, neben Gebr. Pütz, Struder
und Lorenz,
auf ausgedehnte Zahlungsstermine öffentl.
versteigern.
Neuss. Knein, Notar.



Donnerstag den 9. Juli erhalte
wieder einen Transport
**Bairische und Württem-
berger Arbeitsochsen.**
S. Mayer,
Neuss.

Apothekenbitter 1.20 u. 70 Pf
(Schwamke Nr. 99)
Bitter-Liquor 1.20 und 70 Pf.
Wwe. J. Gummersbach, Neuss
G. Wobis

Zu Namensfesten
empfehlen: Glückwunschkarten, Gell-
genbilder, Gebetbücher, häßliche Pa-
pier-Ausstattungen, feine Leder- u.
Holzwaaren, Schmuckstücke u. s. w.
von Haronne & Cie. in Neuss.
Eine Schöne zu vermieten.
Wo, sagt die Exp.

Frucht

Herr C.
Gutsbesitzer
am Freitag

zu Geln
friedr. W.

ca. 40
worin

durch den
auf Credit
versteigern.

Die Fru-
versteigern.
Wirtshof be-
näher ange-
bedburg.

Frucht

zu
Am Mittwoch

im Wirtshof
Uebesheim
ger zu W.

Wirtshof
3 Mrg.
Kirchhof
1 1/2 Mrg.

1 Mrg.
den, ne
1 1/4 Mrg.
ußer, netlich

2 1/2 Mrg.
daselbst
ben W.

1 1/4 Mrg.
linghaus
neben W.

Neuss.

Ver

zu Wüderich
Am Mittwoch

Nachm.

im Wirtshof
der Meer läßt
Lorenzich

5 Mrg.
neben dem
der Ver

8 Parzellen
1 Mrg.
Niederfeld
Pastoral.

Neuss.

Frucht

zu Wüderich
Am Donnerstag

Nachm.

läßt Herr J. L.
bei der Wirtin
zu Bedburg:

5 Mrg. A.
1/2 Mrg. B.
2 1/2 Mrg. C.

öffentlich auf Credit
versteigern.
Jüchen.

Gras

zu Klein
Am Mittwoch

Nachmitt.

läßt der Adm.
Hubert Schmitz
bei der Wirtin

durch Notar L.
gen schönes Gras
12 1/2 Morg.

Hausbofs
1 1/2 Morg.
1 Morg. im

1/2 Morg. aus-
meistbietend versta-

Stockholmer
empfiehlt J. A.

Frucht-Verkauf zu Sarff.

Herr Caspar Anton Engels, Gutsbesitzer zu Sarff, läßt am Freitag den 10. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, zu Sarff beim Wirth Herrn Gottfried Rittler ca. 40 Morgen Winterfrucht, worunter 7 Morg. Wintergerste, durch den Unterzeichneten öffentlich auf Credit und gegen gute Bürgschaft versteigern.

Die Frucht ist gegen Hagelschaden versichert, und sind die Stüde mit Weizen bezeichnet und werden vom Feldhüter Völlig auf Verlangen näher angewiesen.

Bedburg, den 3. Juli 1885.
A. Rantzen, Notar.

Frucht-Verkauf zu Uedesheim.

Am Mittwoch den 8. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshofe von Jansen zu Uedesheim läßt Herr Jakob Berger zu Neukirchen auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

3 Morg. Roggen im Uedesheimerfelde in der Wassertaube, neben Kirchbaum,
1 1/2 Morg. ditto das. auf der Seß, neben Uedesheim,
1 Morg. ditto daselbst am Stettchen, neben Kosenbroich,
1 1/4 Morg. ditto das. am Rheinufer, neben Parmentier,
2 1/2 Morg. Roggen und Weizen daselbst an der Sandstraße, neben Wilsch, Derding und Müller,
1 1/4 Morg. Roggen im Grimlinghauserfelde im Taubenthale neben Notar Klein.

Neuß. Rainer Schopen.

Verpachtung zu Biederich in der Meer.

Am Mittwoch den 15. Juli cr., Nachmittags 5 Uhr, im Wirthshofe von Gebr. Pütz in der Meer läßt Frau Wwe. Pet. Söngerich daselbst auf 9 resp. 12 Jahre verpachten:

5 Morg. Gartenland mit aufstehenden Obstbäumen am Erbe der Verpächterin gelegen, in 8 Parzellen eingetheilt, und
1 Morg. 30 Ruth. Ackerl. im Niederfeld neben Vinnary und Pastoral.

Neuß. Rainer Schopen.

Frucht-Verkauf zu Bedburdyck.

Am Donnerstag den 9. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr, läßt Herr J. Lazarus zu Jüchen bei der Wirthin Frau Wwe. Pilsatz zu Bedburdyck:

8 Morg. Korn an den Pfählen,
5 " Hafer daselbst,
1/2 " Winterweizen am Broihewege,
2 1/2 " Sommerweizen am Communalwege von Gierath nach Steffen,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Jüchen. Kamp.

Gras-Verkauf zu Kleinenbroich.

Am Mittwoch den 8. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, läßt der Ackerwirth Herr Wilsch. Hubert Schmitz auf Weibshof bei der Wirthin Wittwe Hingen durch Notar Läderath 15 1/2 Morgen schönes Gras wovon 12 1/2 Morgen auf den früheren Hauswies, 1 1/2 Morg. auf dem Kalkbernd, 1 Morg. im Großenbroich, 1 1/2 Morg. auf dem Haffelbamm meistbietend verkaufen.

Besten
Stockholmer Schiffstheer
empfehlen J. Mertens Hölstr.

Großer Posten

gesäumte Schrubbtücher
per Dhd. M. 3.— u. 3,30
vorräthig
Rad. van Endert,
Neuß.

Die Bettwaarenhandlung von Jgn. Lindner,

Niederstraße 36,
empfiehlt ihr großes Lager in Daunen, Bettfedern u. wollen. Kissen, sowie sämmtliches gefülltes Bettwerk u. Steppdecken zu billigen Preisen.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mein Ladenlocal von Oberstraße Nr. 110 in das Nebenhaus Nr. 108 verlegt habe.

Hochachtungsvoll
Elise Boerner,
vom. Maria Ancion.
Neuß, den 1. Juli 1885.

Hemden

jeder Art empfehlen sehr billig
Geschw. Raphael.

Verkauf

in der Leih-Anstalt von
A. Breuer in Neuß an
der Tonhalle.
Mittwoch den 8. Juli, Mor-
gens 9 Uhr, von Juli, August,
September 1884.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen
Tage eröffne ich in
Biederich auf dem
Brühl ein
Schuhmachergeschäft.

Es wird mein Bestreben sein, durch
reelle Bedienung mit Kundschäften zu
erwerben.

Hochachtungsvoll
Heinr. Bering, Schuhmachermeister.
Suche zugleich 2 Gesellen.

Eisenbahn-Schienen

für Bauzwecke zu kaufen bei
Heinr. Schreuer,
in den drei Glocken.

Dreschmaschinen

in drei Sorten, ganz neuer Construc-
tion, Sichten und Sengen, eigenes
Fabrikat, zu den billigsten Preisen
vorräthig bei

Hubert Schreuer, Neurath.
Schleif- und Klop-
Sichten, prima Qualität,
unter Garantie
bei Schreuer in Niederauem.

Im Verlage von P. Haupt-
mann in Bonn ist soeben er-
schienen und durch alle Buch-
handlungen zu beziehen:
Gattin und Mutter
im Heidenthum, Judenthum
und Christenthum.
Von
Dr. Fabricius.
Motto:
Der Mann macht das Recht,
Das Weib die Sitte.
64 S. gr. 8°. elegant gebunden
Preis 60 Pfg.

2 Morgen Land im Schafumer-
feld sind zu kaufen oder zu pachten.
Johann Wien,
Biederich.

150000 Erdbohrlapflanzen
(Riesen-Sorte) sind zu haben
Dauenhof
bei Osterath.

Grünpfe, Weitzung, Bruch, Magen-
und Blasenentzündung heilt brüchlich
A. B. Böcker, Meers b. Greifeld

Zur Ausführung sämmtlicher Asphalt- tirungsarbeiten hält sich bestens empfohlen

Johann Norbischath,

Dachpappenfabrik Neuß.

Malz-Extract

in bekannter Güte wieder vorrätig
Dampfbierbrauerei von Theod. Schmitz,
Oberstraße 93.

Mit dem heutigen Tage verlege ich meine
Wohnung von Barrenstein nach
Grevenbroich
und eröffne in dem Hause der Wwe. Erren,
Kölnerstraße Nr. 84, unter der Firma

Heinrich Esser
Schuh- und Stiefelbazar
eine
Schuhwaarenhandlung.

Indem ich dies meinen Bekannten und den Bewohnern
von Grevenbroich und Umgegend mittheile, erlaube ich mir zu
bemerkten, daß sämmtliche Waaren in schöner, sauberer und
starker Arbeit vorrätig sind, und soll es mein Bestreben sein,
meinen werthen Kunden stets eine gute Qualität zu verhält-
nißmäßig billigen Preisen zu offeriren. Bestellungen nach Maß
und Reparaturen werden prompt und schnellstens ausgeführt.

Grevenbroich, den 27. Juni 1885.

Hochachtungsvoll
Heinrich Esser,
Schuhmachermeister.

Suche einen Schuhmacherlehrling.

Ein Haus (Spulgasse) mit Bad-
ofen zu verkaufen, auch ganz oder
getheilt zu vermieten jetzt oder Okt.
Näheres bei J. Bierz, Rheintg. 40.

Meine beiden Häuser sowie
Theke und Healen sind pr.
1. October zu verkaufen.
D. Hirsch, Hülchrath.

1a. Stuckgips, Schwemmsteine
Kaminsteine, Thonröhren in allen
Weiten, frischgebrannten und altge-
löschten

Kalk

empfehlen billigst
Math. Meunier,
Bahnhof.

Ein ordentl. Schmiede-Gesell
gesucht. Th. Ramath, Biederich.

Heizer gesucht. Wo, sagt
die Exp.

Der Schule entlassene Knab-
ben finden Beschäftigung bei
Gebr. Knapp.

Ein tücht. Schmiedegeselle ge-
sucht. Wilsch. Schreuer, Neurath.

Ein tüchtiges
Mädchen
bei Kindern gef. Off. unter P. J. 1000
an d. Exp. d. Niederrh. Bztg. in Greifeld.

Ein tüchtiges
Zweitmädchen
auf sofort gesucht.
Näheres in der Exp.

Ein Mädchen sucht Kunden im
Bügeln in und außer dem Hause.
Näh. verlängerte Breitestraße 88.

Ein ordentl. Dienstmädchen, was
alle häusl. Arbeiten versteht, zum
baldigen Eintritt gesucht.
Wo, f. die Exp.

Eine gebrauchte schwere lange
Karrendröbel zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp.

Ein vierjähriges herrschaftl. lamm-
frommes Pferd soll billig als
Ackerpferd
verkauft werden.
Düsseldorf, Carl Antonstr. 23.

Auf Grund vieljähriger Thätig-
keit bei dem Bau von

Breitendreschmaschinen
und der dabei gesammelten Erfah-
rungen habe ich seit einigen Jahren
eine Maschine konstruirt, welche sich
außerordentlich gut bewährt und bei
leichtem Gang große Leistungsfähig-
keit besitzt, worüber zahlreiche Refe-
renzen zur Verfügung stehen. Vor-
kurzen habe ich auch nach der dor-
tigen Gegend zwei Maschinen gelie-
fert: eine an Herrn Gerhard
Cohnen zu Brachelen bei Vindern,
die andere an den Herrn Oekonom
Reiner Roggen zu Gereonsweiler.

Die Herren werden gern bereit sein,
die Maschine den sich dafür Inter-
essirenden zu zeigen und empfehle ich
dieselbe zur Anschaffung bestens.

Laangenberg Rheinland.

Arnold Vollenborn,
Maschinenfabrik.

Nicht zu übersehen!
auch Gesicht u. Bart-
flechten heilt mit Er-
folg, brieflich
Joseph Kulla, Elberfeld,
Fouvieregasse 11.

Attest.
Herzlichen Dank dem Herrn Jo-
seph Kulla in Elberfeld, daß Er mich
von meinen langjährigen Flechten-
leiden (Hände und Gesicht), welche
so schlimm waren, daß ich nicht mehr
arbeiten und die menschliche Gesell-
schaft besuchen konnte, jetzt gründlich
geheilt hat. Deshalb ich Herrn Kulla
genannten solchen Leidenden bestens
empfehle und ich verbleibe mit aller
Hochachtung Ihr stets dankbarer
Paul Simonis, Schuhmacher.

Die Richtigkeit vorstehenden Attestes
bescheinigt der Ortsvorsteher
Glemens.

Niederöfflingen Kr. Wittlich, den
22. Juni 1885.

Zwei noch fast neue, gute Näh-
maschinen, zusammen für M. 100,
abzugeben bei
J. Hirsch.

Selbstgemachte Sichten werden
auf Garantie abgegeben bei
S. Steinfels,
Scherhaufen bei Geln.

Wohnungen mit Wasserleitung
per 1. October zu vermieten.
Die Exp. sagt wo.

Ortskrankenkasse

für Fabrikarbeiter der Gemein-
den Neuß, Greifath u. Holzheim.
Der Vorstand der Ortskrankenkasse
für Fabrikarbeiter hat von Montag
den 6. cr. an die ärztliche Behand-
lung der Kranken dieser Kasse dem
Herrn Doct. med. Carl Goffers,
pract. Arzt, übertragen.

Genannter Herr wohnt Markt 17
1. Etage, neben der Expedition der
Neuß-Grevenbroicher Zeitung, und
hat Sprechstunde von Morgens 8—9
Uhr, und wollen die erkrankten Mit-
glieder von diesem Tage ab sich an
genannten Arzt wenden.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse

für Handwerksgehilfen und Gewerbe-
gehilfen von Neuß, Greifath und Holz-
heim, Montag Abend nach 8 Uhr:

Beitragszahlung
beim Wirth Herrn Theod. Esser.
Es wird noch bemerkt, daß an
diesem Abende alle rückständigen
Beiträge müssen entrichtet werden.

Der Vorstand.

Der
Krieger Verein
Norf

feiert Sonntag den 12. d. M. sein
V. Stiftungsfest
in bekannter Weise.

Der Vorstand.

Gesang-Concert.

Sonntag den 5. Juli cr. in dem
Saale des Herrn Kürten zu Rheidt
veranstaltet vom Gesang-Verein
„Cäcilie“ zu Bisdorf und unter
freundl. Mitwirkung des Männer-
Gesang-Vereins Nettlesheim.
Beginn des Concertes: Nachmit-
tags 5 Uhr.

Näheres die Programms.

Das Fest-Comite.

Vogelstutzen zu Belpenfein

Sonntag den 12. Juli cr. um eine
schöne neue Central-Flinte, wozu
freundschaftlich einladet

Meinholz.

Neukirchener Schützen-Fest.

Sonntag den 5. d. M., Nachmit-
tags 6 Uhr: Rechnungsablage
bei Herrn W. Meunier.

Das Comite.

Ein Schaufenster, 2,00 M. lang
und 2,50 M. hoch, bestehend aus
einer Scheibe, Rolllade und Kasten,
ist billig zu verkaufen bei
G. Hünninger, Breitestr. 86.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem 1. Juli eröffne ich meine
Kohlens-, Holz- und Bau-
materialien-Handlung etc.
und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Christian Jansen,
Bedburg.

Freisch gebrannter
Kalk
sowie
Stockholmer Schiffstheer
stets vorrätig
Th. Busch, Rheintg.

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kür-
zester Zeit durch bloßes Ueberpin-
seln mit dem rühmlichst bekannten,
allein echten Radlauer'schen Hüh-
neraugenmittel aus der Rothen
Apotheke in Posen sicher und
schmerzlos beseitigt. Carton mit
Flasche und Pinsel = 60 Pfg.
Dopót in Neuß bei

V. Harenne & Cle.

Eine Gobelbank zu verkaufen.
Niederstraße 70.

Heinr. Jos. Schmitz Nachf.

zeigt ergebenst an, dass der diesjährige

Ausverkauf nach beendeter Saison
Morgen den **5. Juli** beginnt.

Es kommen ausser allen übrigen Waaren

Grosse **Posten** solidester **Buxkins**, in leichter und halbschwerer Waare,
Grosse **Posten** einfarbiger und gemusterter **Kleiderstoffe**, waschechte
Cattune etc. zu ganz aussergewöhnlich billigen festen Preisen zum Ausverkauf.

Die Vorräthe in **Damen-Umhängen**, **Jaquetts**, **Regen-Mäntel**, **Kinder-Mäntel**, **Jupons**, **Kopftücher** etc.
theilweise für die **Hälfte** des früheren Preises.

Die **Ausverkaufs-Preise** sind an jedem **Stück** deutlich vermerkt.

NEUSS,
Markt 2.

Rudolf van Endert, NEUSS,
Markt 2.

en gros & en détail.

Die noch vorrätigen

Jaquettes, **Umhänge**,

Regen- und Brunnen-Mäntel

vom billigsten bis zum feinsten Genre, sowohl für Kinder
wie Damen, ohne irgendwelche Ausnahme,
werden bedeutend unter bisherigen Preisen verkauft.

Modell-Costümes zur Hälfte des Kostenpreises.
Kopftücher, eigener Fabrikation, deponierte Muster,
zu sehr billigen Preisen.

Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß von jetzt ab sämtliche vor-
rätige fertige Herren- und Kinder-Anzüge, sowie Ueber-
zieher zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben werden.

Großes Lager in Sonnenschirmen und En-tout-cas.

Verlegte mein Geschäft von Büchel 31 nach
Niederstraße (Haus des Herrn Sturm).

Der Ausverkauf

dauert in dem neuen Lokal noch bis zum 1. August und
empfehle ich außer den bekannt gemachten Waaren sämt-
liche Artikel der **Weisswaaren-Branche** zu auf-
fallend billigen Preisen.

Specialität: **Corsetten** von 1 bis 10 Mark.

H. Menne,

Neuß, Niederstraße 68.

Düsseldorf, Communicationsstraße 5, Friederichstraße 41.

Katholischer Gesellen-Verein.

Sonntag Nachmittag

Ausflug

vermittelt Extrazug nach **Grafenberg**.

Abfahrt 2 Uhr 45 Minuten. Rückfahrt 9 Uhr 33 Minuten.

Für das Fahrblatt ist Preisermäßigung, so daß für das Retourblatt
nur der Preis eines einfachen Billets entrichtet wird.

Turn-Verein.

Morgen — Sonntag — Nachmittags 4 Uhr:

Zug zur Neußer Molkerei.

Daselbst:

Schauturnen und Concert.

Abends 9 Uhr:

Festball im Kaufhause.

Entree zum Concert 2c. Mk. 0,30 (für Kinder 0,15 Pfg.) und
zum Ball Mk. 1,00 pro Person.

Karten zum Concert u. Ball sind im Vorverkauf zu Mk. 1,00
pro Person zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren Ad. Blau-
enstein, Goldhor, und Gebr. Rühmann, Oberstraße, sowie bei Herrn
Abr. Lehmann, Büchel.

Die Bierwirtschaft in der Molkerei führt Vereinswirt Herr
Leuchten.

Der Turnrath.

Landwehr-Verein
Bevelinghoven.

XIX. Stiftungsfest

am Sonntag den 5. Juli und Montag den 6. Juli, in bekannter schöner
Weise. Näheres besagen die Programme.

Bevelinghoven, im Juni 1885.

Der Vorstand.

Landwirthschaftl. Casino Allrath.

Vortrag von Herrn Director Witz, Odenkirchen,

Donnerstag den 9. Juli, Abends 7 Uhr.

Thema: Rentabilität der Sägemühle — Genossenschaft.

Bauern-Verein

zu Rosellen.

Sonntag den 5. Juli, 7 Uhr Abends,
Landwirthschaftlicher Vortrag des
Herrn Vikars Kaufmann bei
Geschw. Buschen, Allerheiligen.

Eine fast neue Pumpe wird billig
abgegeben.

Büchel Nr. 27.

Glogius-Verein.

Heute Abend 9 Uhr:

Rechnungs-Abgabe und
Neuwahl des Vorstandes

bei Wwe. Dickmann, Oberstr.

Ein Sattlergefesse gesucht.

Stützen in Neutkirchen.

Hierbei ein zweites Blatt und
das „St. Quirinblatt.“

Ne

erscheint täglich, n
(Samstags 2 Blät
Preis pro Quartal:
wärts an der Post a

Am

Sagt! Stillege
er Gipfel des Be
Berichnauken wie
Ich meine nich
as politische und
as halbe Jahr e
reilich in dieser
an sich das Reju
ft die Lage der
vorher war. Die
gerückt; wer nich
merkt es kaum.

Sedoch für de
eine große, Gro
fast sein der 7
30 Jahre auf
Men schenleben di
up die Jahre
wirken kann, we
das wirkliche, vo

Wenn ein ar
Markt gewinnt, i
erschöpflichem Re
gelebt, als ob di
nach kurzer Fre
denken und schal
Lebenszeit. So
glauben sie eine
vor sich zu habe
vergeudet sie in
dent, es lasse si
plötzlich die lang
und in der matt
Feierabend zu g
aber die meisten
Befanntlich
sondern auch die
Halbheide des

Das Geh

Erzählung a

8)
Der große
mit schwarzem
schen Pflanzen
Leiche der hohe
Die Leiden
meine Teilnah
Thänen erfüll
umstand, herr
von dem leide
Hier am P
ersten Male se
Kräulein von
wunder gelleid
Arme Mariot!
Auge auf dem
threr edlen Be
vereiniamt sie
Clemens tr
olden Bügen,
nd Hoffnung
rochen, ihr
e Eitelkeit ni
nem solchen
ist, daß sie
Am folgen
regung der B
waren die Unt
en von dem
eiter kamen,
weisen.

Die ganze
Uniform, mit
Militär tamen
sämmtlich in
zweigen prach
die auswärtig
ter-Jannungen
Fahnen. De
geläute durch
zurück nach d
greifende Reib

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das St. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: **H. Hansen.**
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend eingegeben; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagnummer wird ein „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einer Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Zweites Blatt.)

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck unter: sagt.)

Berlin, 2. Juli.

Halt! Stillgestanden! Die erste Hälfte des Jahres ist um, der Gipfel des Berges ist erreicht, jetzt geht's wieder herunter. Verschauen wir einen Augenblick, und halten ein wenig Umschau. Ich meine nicht eine Umschau auf die Weltgeschichte, auf das politische und sonstige öffentliche Leben. Denn dafür ist das halbe Jahr ein viel zu kurzer Zeitraum; es passieren reichlich in dieser Frist eine Menge Kleinigkeiten, aber wenn man sich das Resultat im Großen und Ganzen ansieht, so ist die Lage der Menschheit noch ungefähr gerade so, wie sie vorher war. Die Weltuhr ist um eine halbe Minute weiter gerückt; wer nicht ganz in der Nähe das Zifferblatt studiert, merkt es kaum.

Jedoch für den einzelnen Menschen ist ein halbes Jahr eine große, große Spanne Zeit. Wenn's hoch kommt, umfaßt sein Leben 70 Jahre; im Durchschnitt rechnet man bloß 30 Jahre auf eine Generation. Biegt man nun vom Menschenleben die Jahre ab, die man als Kind verträumt, und die Jahre des Greisenalters, in denen man nicht mehr wirken kann, welche eine kurze Zeitspanne bleibt dann für das wirkliche, vollbewußte und thatkräftige Leben übrig?

Wenn ein armer Teufel in der Lotterie ein paar Tausend Mark gewinnt, so glaubt er bekanntlich leicht, er sei mit unerschöpflichem Reichtum gesegnet; es wird flott darauf losgelebt, als ob die Markstücke nie alle werden könnten, und nach kurzer Frist heißt es: Matthei am Becken! Aehnlich denken und schalten die meisten Menschen in Bezug auf ihre Lebenszeit. So lange sie sich frisch und gesund fühlen, glauben sie eine unerschöpfliche Menge von Tagen und Wochen vor sich zu haben; die Zeit wird für wertlos erachtet, man vergeudet sie in halbem oder gar in ganzem Müßiggang, man denkt, es lasse sich noch Alles ganz bequem nachholen — bis plötzlich die langen Schatten des Lebensabends sich einstellen und in der matten Brust das Bessergelöcklein erklingt, um Feierabend zu gebieten. Die wenigsten Menschen sind klug, aber die meisten werden es — wenn's zu spät ist.

Bekanntlich wird zu Neujahr nicht bloß viel getrunken, sondern auch viel in guten Vorlesungen geleistet: Wohlan, die Halbseide des Jahres ist ein sehr geeigneter Zeitpunkt, um

eine Rechnung auszumachen. Was ist von den schönen Vorsätzen realisiert worden und was ist in's Wasser gefallen? Daß aber ja die Bilanz ehrlich gezogen wird! Sieht ja nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, wie die schön aufgeputzten Bilanzen gewisser Gründungen, sondern nur für das eigene Gewissen. Wer Andere betrügt ist schlecht; wer sich selbst betrügt, ist obenrein noch dumm. Und doch ist es solche Käuze in Masse geben! Ein guter Freund von mir hat die Gewohnheit, sich gelegentlich vor seinen Spiegel zu setzen und sich einzubilden, der Mann im Glase da sei sein Vater, dem er als Stellvertreter des verstorbenen Vaters Rechnung ablegen müsse; es soll schon vorgekommen sein, daß bei dieser Spiegelpredigt beide Theile roh geworden sind.

Aber nun genug der ernsthaften Betrachtungen; lieber gegenwärtigen Hitze ist Kürze mehr wie je am Plage. Der geneigte Leser wird mir aber zugeben, daß bei fünfundsiebenzig Grad das Leben immer noch erträglicher ist, als das Schreien. Ich versuche es manchmal, mich um ein halbes Jahr zurückzusetzen und mir die Empfindung der schauernden Kälte zu Weinachten wieder einmal an die Haut zu denken; er es gelingt schlecht. Man hat nur die Vorstellung, daß ein solcher Winter hat man sich nach der Sonne sehnt und im Sommer sehnt man sich nach dem feuchtheißen Schiffschuh-Wetter. Was der Mensch hat, beständig ihn nicht; er möchte immer haben, was er nicht hat.

Wenn unter den Dingen sich Jemand befindet, der sich ein Millionär werden möchte, so will ich ihm ein einfaches Mittel an die Hand geben. Er braucht nur einen Kälte Ofen zu erfinden, mit dem man schnell, billig und ohne Gefahr für die Gesundheit die Luft im Zimmer auf 15 Grad Reaumur herunterbringen kann. Sollte denn das ganz unmöglich sein? Im Winter wissen wir uns auf das Schönste vor der Unbill des Wetters zu schützen und am wohltemperiertesten zu sein; im Sommer aber kommen wir, als heuer, wenn man durch die Straßen Erden gar keinen Sturm und Frost gebe. Im Sommer abzukommen, als heuer, wenn man durch die Straßen weiß die kluge Menschheit sich nicht zu helfen. Schluß — wer's nicht will, der möge sich selbst helfen, welche Mädeln unill, öde, verlassen. Unsummen Geldes gehen den Tausenden Gehirn fast arbeitsunfähig macht. „Im kühlen Keller sitzen Strikern, den Hunderten von Bauunternehmern verloren. Ich hier!“ — kann doch nicht jeder singen; am wenigsten ist ein Krieg, ein richtiger Krieg, zwar unblutig, aber der Städte, der so und so viel Treppen hoch das Gemisch von vernichtend für viele wirtschaftliche Existenzen. Wie

Staub und Sonnenstrahlen schluden muß. Sich in einem Hängesorb in einen kühlen Brunnen hinabzulassen, um dort eine schwebende Siesta zu halten, ist erst recht nicht Federmann's Sache; in Berlin z. B. gibt es wohl kaum einen offenen Brunnen, und wenn es welche gäbe, so würde vermutlich die vorsichtige Polizei die Benutzung als chambre garnie nicht zulassen. Im Abgeordnetenhaus machte man während einer Sommerferien einmal den Versuch, durch riesige Eiskästen auf den Gallerien die Hitze im Hause zu mindern; wenn man sich mit dem Rücken an diese Kästen stellte, so konnte man sich ganz schön auf der Schattenseite des Körpers erkalten; aber im Uebrigen war von der Wirkung des Eises kaum etwas zu spüren. Es liegt hier eine bedauerliche Lücke in der Reihe der Comfort-Erfindungen vor. Nach 50 oder 100 Jahren werden unsere Nachkommen uns auslachen, daß wir wie hilflose Kinder uns der Glühitze des Juli ausgelegt haben und noch so ungeschickt waren, uns nicht ein behaglich kühles Zimmer verschaffen zu können. Aber was hilft das Raifonniren? Man schwitzt ja nur noch mehr dabei!

Es war ein Unglück, daß die Colonialpolitik in der kühlen Jahreszeit zur Abstimmung kam. Im Juli kann doch kein vernünftiger Mensch für tropische Colonien schwärmen. Der Gedanke, daß es dort noch heißer ist, als hier, muß alle „nationale Begeisterung“ niederzuschlagen. Als ich dieser Tage las, daß es in unsern Colonien überall sehr schlecht vorwärts geht und daß die Engländer auf Grund des neuesten Abkommens allerhand große Bezirke uns vor der Nase wegknappen, fühlte ich in meinem heißen Herzen keine „patriotische“ Trauer oder Entrüstung, sondern war ganz vergnügt darüber, daß die gefährliche Wirthschaft mit den Fieber-Bräusen etwas gebremst wird. Bleibe im Lande und schwitze!

Man denkt unwillkürlich: Den besten Theil haben jetzt freikinderen Mauerer erwählt. Aber die Sache ist doch eherge darüber zu machen. In keinem Sommer seit langer Zeit sind hier in Berlin soviel Bauten unter Strikern, den Hunderten von Bauunternehmern verloren. Ich hier!“ — kann doch nicht jeder singen; am wenigsten ist ein Krieg, ein richtiger Krieg, zwar unblutig, aber der Städte, der so und so viel Treppen hoch das Gemisch von vernichtend für viele wirtschaftliche Existenzen. Wie

Das Geheimniß des Waldes von St. Arnal.

Ergänzung aus dem Saarbrücker Hofleben des vorigen Jahrhunderts von Antoine Haupt.

(Fortsetzung.)

Der große Brunnthal im Schloß zu Saarbrücken ward mit schwarzem Tuch ausgelegt, und auf einem mit tropischen Pflanzen und Bäumen umgebenen Parabett wurde die Leiche der hohen Verbliebenen aufgestellt.

Die Leiden der sanften, mitleidigen Frau hatten allgemeine Theilnahme erweckt und ihr Ableben aller Augen mit Thränen erfüllt. Trotz der Menschenmenge, welche die Leiche umstand, herrschte lautlose Stille, nur zuweilen unterbrochen von dem leisen Weinen der Frauen.

Hier am Parabett der geliebten Fürstin war es zum ersten Male seit jenem unvergeßlichen Abend, daß Clemens Fräulein von Saint-John wieder sah. Tief in Trauergeister wandte gekleidet und schwarz verhüllt betrat Alma am Arme Mariot's den Saal. Mit schmerzlichem Ernst ruhte ihr Auge auf dem friedvollen Antlitz der Todten. Bei der Leiche ihrer edlen Beschützerin mochte sie erst recht empfinden, wie vereinsamt sie nun da stand.

Clemens konnte seinen Blick nicht abwenden von den sieben goldenen Bügen, in denen jetzt eine Welt von Trauer, Schmerz und Hoffnungslosigkeit lag. Wie gerne hätte er zu ihr gesprochen, ihr Trostworter zugesprochen! Doch das erlaubte hier die Etikette nicht. Als Alma aber emporstieg, begegnete sie dem solchen Ausdruck von inniger Theilnahme in seinem Antlitz, daß sie leise dankend das Haupt neigen mußte.

Am folgenden Tage fand mit großem Gepränge die Beisetzung der Fürstin statt. Aus dem ganzen Saarbrücker Lande waren die Untertanen herbeigeeilt; Personen aus allen Ständen von dem höchsten Beamten bis zu dem einfachsten Arbeiter kamen, um der geliebten Fürstin die letzte Ehre zu erweisen.

Die ganze Militärmacht des Fürsten eröffnete in Parade-Uniform, mit Trauerflor geschmückt, den Zug. Nach dem Militär kamen die fürstlichen Jäger, die niederen Hofbeamten, sämtlich in Trauer. Hinter dem mit Blumen und Palmzweigen prachtvoll geschmückten Sarg folgten die Angehörigen, die auswärtigen Fürsten, der Hof und endlich die Handwerker-Zünfte, die Vereine und die Schüler, alle mit ihren Fahnen. Der unabsehbare Zug bewegte sich unter Glockengeläute durch die Hauptstraßen von Saarbrücken und wieder zurück nach der Schloßkirche. Der Hofprediger hielt eine ergreifende Rede, in welcher er den edlen Charakter, die Sanft-

muth und Mithätigkeit der hohen Verbliebenen nach Gehörbeherbe ich heute meine Bitte: Geben Sie mir die Freiheit hervor. Er konnte die aus vollster Ueberzeugung thut wieder. Er richtete sich stolz empor. „Das kann und werde ich niemals thun, zu Deinem eigenen Wohle nicht,“ entgegnete er in festem Ton. „Ich werde im Gegentheil Sorge dafür nehmen, daß der Tag unserer Hochzeit nicht verschoben wird.“

So zwingen Sie mich denn, Ihnen zu bekennen, was in Mund noch keinem Sterblichen verrathen hat,“ rief die Dame mit plötzlichem Entschluß. „Ich kann Ihre Frau werden, weil ich die Liebe zu einem andern Manne im Innern trage.“

Mariot erbleichte. „Ich konnte es denken,“ flüsterten seine Lippen fast un-

ter. Eine beengende Pause entstand, während welcher der Blick zu Boden blickte. „Und wie heißt der Glückselige, dem Du Deine Liebe zugewandt?“ fragte er endlich, die Lider zu heben, in einem kühlen Ton, welcher je-

herrieth, wie gewaltig er sich zur Ruhe zwang. Sie sollten Alles wissen. Der Mann, den ich liebe, ist aus von Vassenheim,“ sagte Alma mit Festigkeit. Lassen Sie mich? Der elende Schurke wagt es also, seine nach meiner Braut auszutreten!“ rief Mariot jetzt achsel vor Born. Seine Augen sprühten, und seine Hände wichen sich vor Wuth. „Mit dem Degen in der Hand will ich Rechenschaft von dem Unverschämten fordern, der esient, daß man ihn durch die Hundeknechte vom Hofe folgen ließe.“

diesen Worten wollte er zur Thür hinausstürmen. „Haben Sie hier, Waldemar,“ rief Alma in sanftem und bittm Ton. „Bleiben Sie hier und urtheilen Sie erst, wie ich mich ganz gehört haben.“

Vornamen hatte sie ihn nie genannt, und die schmeichelhaft, wie sie ihn jetzt rief, übte eine überwältigende Wirkung auf Mariot aus. Er blieb stehen, und während seine sich etwas erhellen, fragte er: „Was hättest Du zu Entschuldigung vorzubringen?“

von Vassenheim that nicht das Mindeste, um meine Reue zu erwerben. Ich liebte ihn, ehe ich Sie kannte, doch mein Leben tauschen wir ein Wort, dessen die ganze Welt hätte Zeuge sein können. Er selbst hat keine Ahnung, daß er mir nicht gleichgültig ist.“

hasteten die Blicke Mariot's auf dem Mädchen, das ungerichtet mit gerötheten Wangen vor ihm stand. „Du ihn retten willst, so schwöre mir bei Deiner Ehr' Deinem Glauben an Gott, daß Ihr beide niemals ein Wort gewechselt habt,“ sagte er in dumpfem Ton. Legte die linke Hand auf's Herz und erhob die rechte

Inzwischen hat aber die Regierung etwas anders zu thun, als auf diese Reichen der Zeit zu achten. Für sie ist die Frage viel wichtiger, wer künftig in Braunschweig die Beschlüsse des Landtags und des Ministerrathes unterzeichnen soll. „Herzog von Braunschweig“, — wie stolz das klingt! Aber wenn man hinter die Regierungs-Conflicten guckt, so ist doch wahrlich die Herrlichkeit eines kleinstaatlichen deutschen Fürsten nicht weit her. „Hier hat Bismarck nix zu seggen!“ soll einmal ein kleiner Potentat in seinem Reiche ausgerufen haben. Ach nein, Bismarck hat überall „wat zu seggen“, und meistens noch etwas mehr, als die gekrönten Bundesglieder. Wenn ich Herzog von Cumberland wäre, so würde ich nach dem zweifelhaften Ruhme, ein deutscher „Herzog“ mit gebundener Markgrävin zu sein, gar nicht so sehr geizig, sondern lieber als freier Herr in Gmunden meiner Familie und mir selbst leben! Ich vermute auch aus verschiedenen Anzeichen, daß der Herzog persönlich nicht gar sehr nach dem braunschweigischen Dornenkronen lechzt, sondern nur pflichtgemäß seine und seiner Erben Rechte getend macht. Das ist begreiflich; aber schwer verständlich ist das Verhalten des Reichskanzlers, der alle Mittel in Bewegung setzt, um die Herzog von einem Throne fern zu halten, auf dem er der Berliner Politik viel unschädlicher wäre, als in Gmunden. Es hat doch kein Unwes, wenn man bloß einen „bejhränkten Unterthanen-Verband“ hat; da kann man die Sachen ruhig und gemüthlicher ansehen, als die großen und mächtigen Herren, die sich stets neues Kopfweh machen, ehe es das alte vergangen ist.

Historische Streifzüge durch den Fürstenthum Grevenbroich.

Von J. Pitsch.
(Nachdruck verboten.)

Schloß Dnck und das St. Niklaskloster.

Dort wo der Kreis Grevenbroich an die Kreise
und Gladbach angrenzt, erhebt sich aus dem Rahmen der

betheuernd gegen Himmel, „Ich schwöre, daß ich soeben Wahrheit, nur die reine Wahrheit gesprochen habe,“ ee sie feierlich.

„Ich bin zufrieden,“ sagte der Oberst und nahm an zunaͤchst stehenden Sessel Platz. „Ich sehe, daß das je nur eine thörichte kindische Schwärmerei Deinerseits ist, sie sich von selbst verliert, wenn der Gegenstand aus deinem verbannt wird. Du wirst es selbst einsehen, liebes,“ fuhr er in sanftem Tone fort, „daß Herr von Baum nicht länger hier am Orte bleiben kann.“ Er blinzeelte weile nachdenklich vor sich nieder, dann lächelte er. „Weil der junge Mann so sehr von Dir geliebt wird, will ich dafür sorgen, daß er recht bald eine Beförderung erhält. Der König von Frankreich wird hoch erfreut sein, drei- zigemeister des durch seine Jagden berühmten Fürstenthums eine Stelle an seinem Hofe geben zu können. Jezt wenn der Fürst von Saarbrücken — und er wirbun — den eben erwähnten, aus seinem Dienste entlassenen Mann auf's Wärmste empfiehlt. So wird in Zukunft mehr zwischen uns stehen und mir deine Lieben. Schone nicht gar so eifrigst darein, liebes Herz der Zeit, daß bin ich jezt gewiß, wirst Du mich schagewinnen und in meinen Armen alle die thörichtesten veressen.“

Er winkte grüßend mit der Hand und verließ das mer.
Das arme Mädchen blieb in halber Betäubung; sie
hatte eine ganz andere Wirkung von ihrem Bess er-
wartet, hatte gehofft, daß er nach ihrer Mittheilung eine
Verbindung mit ihr versuche. (Fortsetzung.)

Laubwaldung das Schloß Dyck, Besitztum der früheren Gräfin, jetzigen Altgräfin und Fürstin von Salm-Dyck-Rumpelshausen. Das Schloß mit seinem herrlichen Park und Blumen-
garten ist den Bewohnern der Umgegend weit und breit bekannt, denn es ist im Sommer ein beliebter Ausflugspunkt für die Sommerfrischler aus den benachbarten Städten, welche hier unter dem schattigen Laubdach uralter Bäume ihren
Lungen frischen Sauerstoff zuführen oder eine Portion Sand-
leben so familiär genießen wollen. Und fürwahr, Niemand, welcher Blumenfreund ist — und wer von uns sollte den
lieblichen Kindern der Flora nicht hold sein! — dürfte einen
Ausflug hierhin bereuen. Der frühere Fürst war selbst ein
bedeutender Botaniker und Blumist, die Schöpfung des herr-
lichen, mit dankenswerthem Entgegenkommen den Besuchern
 stets geöffneten Blumen Gartens ist sein Werk. Besonders
ziehen hier die oft baumhohen Cactusgewächse mit ihrem bi-
zarren Formen und grotesken Auswüchsen die allgemeine Auf-
merksamkeit auf sich. Es dürfte diese Sammlung wegen
ihrer Schönheit und Reichhaltigkeit wohl einzig in ihrer Art
dastehen.

Das Schloß Dyd ist uralt und hat schon zu Karl's des Großen Zeiten existirt, wo es den Grafen von Cleve gehörte. Leichnamacher berichtet darüber: „Continet autem coritatus hic (livensis) Hülkenradium, Lynnum, Dykium e.c. d. h. es umfaßt aber diese Grafschaft (Cleve) die Schösser Sülfath, Rinn, Dyd u. s. w.“, wobei wir freilich das Wort Schloß nicht im heutigen Sinne nehmen dürfen, denn solche gab's damals noch nicht. Die Befestigungen der reichsummittelbaren Herrlichkeit Dyd waren im Mittelalter sehr ausgedehnt; in der Nähe gehörten dazu die Dörfer Bültgen, Kleinbroich, Glesch, Albenhoven, Hemmerben, Bebburdyd. Letzter Ort, im Volksmunde einfach Bebburg oder Bebbier genannt, hat seinen Namen als Bebeduuir, d. i. Bebehäus, d. h. wie Büburg; das Wort Buir oder Burg bedeutet ursprünglich nichts weiter als Wohnort; eine solche Burg in uralter Zeit glich aber schon mehr der Burg Malepartus des Ritters Fuchs, denn es war eine Erdhöhle, welche man im Winter zum Schutze gegen die Kälte mit Dung bedeckte. Das Wt „Berg“ in Ortsnamen ist in den meisten Fällen aus Bg entstellt, wie uns z. B. das von den Römern latinisirte Alburgium, jetzige Alseburg deutlich beweist.

Nicht weit von Schloß Dyk liegt inmitten unüberschaubarer Heidenfelder ein weilläufiges Pachtgut; die ausgedehnten Gemarkungen mit ihren Seitenflügeln, vorab der mit einem Eisenbilde geschmückte Thoreingang und die anstoßende Kirche lassen uns sofort das frühere Kloster erkennen. Es ist das weitberühmte Franziskanerkloster St. Niklas zur Triffst, welches bis zu der Zeit, wo es der Säkularisation verfiel, die segensreiche Wirkksamkeit über die ganze Gegend entfaltete. Der Ort, wo das Kloster steht, hieß früher Triffsta, von einem kleinen die Triffst oder Triet genannten, welche in der Nähe zu Nützen entspringt, an Gierath, Albenhoven, Damm, St. Niklas und Glesch vorbeießt und in den Sümpfen des Hiesbahner Broiches (dem Cloergraben) sich verliert. Hier und schon seit unvorordentlichen Zeiten eine kleine Kapelle, welche besonders am Feste der 11 000 Jungfrauen von Birslar stark besucht wurde, und in der Nähe war die Hütte eines Einsiedlers, der von den Almosen der umwohnenden Nachbarn lebte und dem es oblag, die Kapelle zu reinigen und dreimal des Tages zum Angelus zu läuten. Im Thurner der Kapelle nistete eine so große Anzahl Tauben, daß man, es kann einmal (1449) den Boden unter dem Dache reinigte, eben Karren Dünger auf den Acker fuhr. Der letzte Eremit wurde das Opfer eines Verbrechens; ein fremder Bettler, der eines Abends bei ihm ein und begehrte Obdach, welches ihm auch gewährt wurde. Als der Eremit aber darauf in der Kapelle sein Abendgebet verrichtete, erstach ihn der Unhold mit dem Brustpieß, woran sich derselbe seine Tauben zu brannte pflegte, raubte das Opfergeld, welches gerade in diesem Jahre reichlich geflossen war, und entfloß. Die Nachbarn, welche sich wunderten, daß das Glöcklein nicht mehr in geohnter Weise zum Angelus läutete, fanden am dritten Tage einen Einsiedler vor dem Altare in seinem Blute liegen.

Doch an Stelle der kleinen Kapelle sollte sich bald eine geräumige Kirche erheben, die armselige Hütte des Einsiedlers durch ein stattliches Kloster ersetzt werden.

In Büttenglehn existirt jetzt noch ein Hof, Blumenhof genannt; aus demselben stammt das edle Geschlecht der Herrn von der Blume, die nach Sitte der Zeit ihren Namen in Floribus latinisirten. Im Anfange des 15. Jahrhunderts lebten hier drei Brüder, von denen der älteste nach Böhmen zog und Bernhardinermönch wurde, der zweite, Lambertus, Reichthums von der Löwenburg bei Raasch heirathete und als väterliche Gut überkam, während der jüngste, Henricus, seinem Bruder Lambert seinen Vermögensantheil verkaufte und nach Böhmen zog, um seinen ältesten Bruder aufzusuchen. Auf dieser Reise schloß er sich dem Zuge des Kölner Erzbischofs und Kurfürsten Dietrich von Mörs an, welcher dem Kaiser gegen die Hussiten zu Hülfe eilte. Als nun Hendricus seinen Bruder nicht mehr am Leben fand, wollte er in die Heimat zurückwandern, fiel aber in die Hände der Hussiten, welche ihn einsperrten und gefangen hielten. In dieser Lebens- und Lebensgefahr nahm Henricus seine Zuflucht zu Gott und bat das Gebüthe, Eremit zu werden, falls er glücklich danksäme. Er versuchte es dann, den einen Fuß aus der Fessel zu ziehen, was auch glücklich gelang; dann versuchte es mit dem andern Fuße, und endlich machte er nach großer Mühe und unter heftigem Schmerze auch diesen frei. Darauf erschien der Klostermeister, welcher ihm sein Abendein brachte, und rief im Dunkeln: „Henricus, was machst du, wir haben heute tüchtig gezecht!“ Henricus aber bemunkte die günstige Gelegenheit und entloß durch die offen stehende Thür, schab sich in einer Scheune und setzte nach Witternack, welchem man ihn vergebens gesucht hatte, seine Flucht weiter und gelangte glücklich in seine Heimath. Hier besuchte zunächst seine Tante Dena Mengwaters, welche Vorherrin eines Klosters in Holzheim war, und die ihn in seinem Vorhaben, seine Gelübde zu erfüllen, bestrikte. So finden wir ihn im Jahre 1426 im Sebastianitenkloster in Neuß, wo er im Proseß ablegte und wo eine im Jahre 1429 angelegte Kapelle ihn als „Heyrikus von der Bloyenen a Glone“ verehrt. Da er sich jedoch mehr nach der Einsamkeit sehnte,

so verließ er bald das Kloster, um in stiller Waldklausur Gott desto inniger zu dienen und sich auf den hohen Beruf vorzubereiten, für den ihn die Vorsehung ausersehen hatte.

Wenn man vom Bahnhofe Schiefbahn aus den Weg über die Bannbrücke verfolgt, so sieht man dunkle Waldstreifen im Hintergrunde dämmern; es sind dies die letzten Ueberreste des Bittiger Waldes oder früheren Urwaldes Samatichi, welcher sich bis Hemmerden hin erstreckte. Hier ist eine freilich sehr gerodete Stelle, welche bis heutzutage vom Volke als das „Erntendämmern“ bezeichnet wird (in der Nähe des dem Herrn Joseph Schmitz von Bederhof gehörenden Gütchens). Hier hat sich Senrcitus seine stille Waldkapelle gebaut:

„In des Büttger Waldes Eichenhaine
Hat der Siedler dann die Hütt' erbaut;
Holz und Rasen dienen ihm als Steine,
Auf ein Palmendach der Himmel thaut;
Spei' und Trank sind naher Burgen Gaben,
Dyd und Mylenbont find's, die ihn laben.“

Genritus führte hier ein so heiligmäßiges Leben, daß er die ganze Gegend damit erbaute. Als er aber einmals auf das Schloß Dyk kam, um wie gewohnt sein Almosen in Empfang zu nehmen, redeten ihm der Graf Johann und seine Gemahlin Gutta eifrig zu, die Finstredelei im Wälder Walde mit der Kapelle St. Niklas zu vertauschen. Genritus ging endlich zögernd darauf ein, und so begann er hier mit sechs Genossen nach der Regel des hl. Franziskus ein klösterliches Leben zu führen. Die Zahl seiner Genossen aber stieg bald auf zwölf, und hat noch bei seinen Lebzeiten die Zahl vierzig erreicht. So entwickelte sich aus diesen kleinen Anfängen das später so berühmte St. Niklasakloster an der Trift, welches das Mutterhaus des Tertiärerordens am Niederrhein wurde. Obwohl Genritus von zarter Constitution war und ein strenges Bitterleben führte — er stand schon um Winternacht auf, um in der Kirche im Gebete zu verweilen — so erreichte er doch ein Alter von 80 Jahren. Hoch u. Niedrig schätzte ihn und bekräftig war er von Leuten umringt, die seinen Rath beehrten. Er starb zu Nachen und fand dort auch seine Ruhestätte; sein Haupt aber wurde 1521 nach St. Niklas gebracht und in einer Kapel unter dem Crucifixe des Bischofes beigesetzt. Die Kirche hat ihn selig gesprochen. Später wurde der Obere des Klosters Provinzial (minister generalis) für alle Klöster dieses Ordens am Niederrhein. Die Mönche übten auch Arzneikunde wie jede Art mechanische Arbeit und Handwerk. So haben sie sich auch in volkswirtschaftlicher Beziehung für die hiesige Gegend nützlich gemacht, besonders hat die Leinwandindustrie ihnen manches Gute zu verdanken. Durch Schenkungen und Stiftungen hatten sich die Güter des Klosters gemehrt, doch brach mit dem trugreichsten und dem darauf folgenden dreißigjährigen Kriege eine sehr schlimme Zeit für dasselbe an; um die durch Plünderungen und Brandschatzungen erlittenen Verluste einigermaßen zu decken, mußte dasselbe verschiedene Höfe verlassen, so den Dyker Hof im Kirchspiel Willich und den Buscher Hof bei Raarst. Doch in diesen schlimmen Kriegszeiten erwiesen die Brüder als die wahren Helfer in der Noth; die Klosterpforte stand stets allen Hilfsbedürftigen offen, und auch in der Seelgerei halfen sie, wo es Noth that, überall aus.

Im Jahre 1802 verfiel das Kloster der Säkularisation; die Klostergebäude nebst Kirche gingen durch Kauf an die Fürsten von Dsh über, welche in der übrigen ihrer göttesdienstlichen Bestimmung entzogenen Kirche ihre Begräbnißstätte haben. Die Gebäude sind nebst den umliegenden Ländereien in ein Pachtgut umgewandelt, und wo früher die Gebete und Stimmen im heiligen Gesange der Brüder zum Himmel schallten, da vernimmt man jetzt das Gebrüll der Dshen und die derben Klänge ihrer Freier.

(Schluß folgt.)

Literarisches.

Rund am Africa. Ein Buch mit vielen Bildern für die Jugend. Aus den Jugendbeilagen der „Katholischen Missionen“ gesammelt und ergänzt Joseph Spilmann, S. J. Freiburg i. Br. Herder'sche Verlags-Handlung. 1885. 264 S. 5 M.

Es wird jezt Tag um Tag in allen Zeitungen soviel von Afrika gesprochen, daß wir mit wahrer Freude sehen, die sich über dieses Land in geistlicher und wahrhaft belehrender Weise in Wort und Bild belehren lassen wollen, nicht angelegentlich genug das obige schöne Werk empfehlen können. Den Grundstod bilden Schilderungen und kleine Erzählungen, aus der trefflichen Zeitschrift „Die katbolischen Missionen“, die wir gleichfalls unsern Lesern auf's wärmste zur dauernden Lectüre empfehlen. Dazu kamen weitere Aufsätze aus der „Missionen“ selbst; was noch fehlte, schrieb P. Spillmann der bekannte Schriftsteller der Bambeſi-Miſſion, hinzu, hiel und da mit Unterstützung seiner Ordensgenossen und so entstand eine vollständige Rundreise um Africa nebst zahlreichen Abstechern in's Innere, ein abgerundetes Gesamtbild des Welttheils, wobei die wirkliche und wahrhafte Lage der dortigen Völker und die Nothwendigkeit der katbolischen Mission unter ihnen im Vordergrund stehen. Die Reise geht von Algier zunächst nach Tunis, von wo ein Auszug in die Sahara unternommen wird, dann durch Aegypten in die oberen Niländer und nach Abyssinien. Weiter wird die Insel Sanibar und das gegenüberliegende Bagamoyo besucht, von hier aus Udoe und Nigova; daran schließen sich Abschnitte über Madagascar, die Bambeſi- und Cap-Länder, die Gebiete am Congo, Kamerun, Niger, an der Sklavenküste und am Senegal, und schließlich fahren wir über die canarischen Inseln in's mittelländische Meer zurück. Die ausgezeichneten Illustrationen (nicht weniger als 2—300 Bilder, darunter 30 Vollbilder, außerdem als Beilagen eine Karte Africa's in zwei Wältern, ein Plan der Bucht von Angra Pequena und eine Skizze der ersten deutschen Factorat im Vöderizlande) stehen beständig im besten belehrenden Zusammenhang und sind durchaus sittsam, im Gegenſatz zu den vielen Büchern über Afrika, wo man unter dem Vorwande der Augenbelehrung oft die schamloſeſten Eindrücke durch sinnliche Darstellungen hervorruft. Das vorliegende Buch kann nach allen Seiten hin als das Beste für katbolische Familien in Bezug auf Afrika empfohlen werden.

Gras-Verkäufe für die Gemeinde Schiefbahn.

Der Grasaufruchts in den hiesigen Gemeindebrüchern wird an den nachstehenden Tagen öffentlich meistbietend auf Credit gegen solide Bürgschaft verkauft:

Mittwoch den 8. Juli c., Nachmittags 3 Uhr,
bei dem Wirthse Hauses zu Neersen:

100 Morgen im Mühlenbruch,
40 " im Fugwinkelerbruch;

Donnerstag den 16. Juli c., Nachmittags 3 Uhr,
bei dem Wirthse Menzen zu Schiefbahn:

200 Morgen im Neersbruch;

Montag den 20. Juli c., Nachmittags 4 Uhr,
bei dem Wirthse Suerder zu Schiefbahn:

50 Morgen in den Canalsbenden,

10 " im Sitter-Trebn.

Schiefbahn, den 18. Juni 1885.

Der Bürgermeister,

F. B.

Der I. Beigeordnete:

H. Mertens.

Landwirthschaftl. Verein.

Lokal-Abtheilung Grevenbroich III b.

Am Mittwoch den 8. Juli c., Nachmittags 4 Uhr,
werden an der Gildbacher Zuckersabrik zu Bevelinghoven:

zehn Zuchtstiere

öffentlich versteigert. Dieselben sind durch eine Commission angekauft und ist eine vorzügliche Abstammung gesichert. Die vor zwei Jahren aus derselben Gegend eingeführten Stiere haben sich durch Nachzucht und Werthzunahme ausgezeichnet bewährt. Für Erfrischungen ist gesorgt.
Damianshof, den 27. Juni 1885.

H. Dahmen, Director.

Weidviehmärkte zu Neuf.

Die hiesigen Weidviehmärkte be-
ginnen am

Montag den 20. Juli c.
und werden ununterbrochen jeden
Montag bis in den Spätherbst d. J.
stattfinden.

Die Städtischen Wiesen, worauf
das Vieh getrieben werden kann,
(420 Morgen) befinden sich in einem
vorzüglichen Zustande.

Neuf, den 22. Juni 1885.

Der Bürgermeister,
Wenders.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Gemmerden läßt
den diesjährigen Grasaufruchts von
den nicht verpachteten Parzellen des
Gemeindebrotch, bestehend in etwa
80 Nummern
am Freitag den 10. Juli c.,
Nachmittags 4 Uhr,
im Wirthshofe von Fäßbender hier-
selbst öffentlich meistbietend ver-
kaufen.

Gemmerden, den 1. Juli 1885.

Der Bürgermeister:
Busch.

Gras-Verkauf in Zons.

Am Montag den 6. Juli d. J.,
Nachmittags punkt 1 Uhr
anfangend,

bei Herrn Gerh. Ruffbaum werde
ich für Rechnung:

1. der Kath. Pfarrkirche in Zons
von circa 70 Morgen Wiese,

2. des Herrn Pfarrers Schmitz
dieselbst:

von circa 30 Morgen Wiese,

3. der Frau Wwe. Kolvenbach
dieselbst:

von ca. 20 Morgen Wiese,

4. der Frau Jacobine Schmitz
dieselbst:

von ca. 20 Morgen Wiese,

5. der Frau Sibilla Schönen
dieselbst:

von ca. 5 1/2 Morgen Wiese,
den diesjährigen Aufwuchs öffentl.
nd versteigern.

Der Kgl. Notar,
Wüß.

Frucht-Verkauf zu Capellen.

Am Dienstag den 7. Juli c.,

Nachmittags 4 Uhr,

lassen die Erben Wwe. Wichmann
zu Silberath beim dem Wirthse Jos.
Pages zu Capellen:

66 Ar Klee am Bierfelder,

1. u. 2. Schnitt,

31 Ar 74 Meter Gerste im

Schellberg (Pastoratsland),

38 Ar 33 Meter Roggen

im Silberathacker (Dr.
Pallens-Land),

13 Ar 52 Meter do. am

Heiligen Weg,

40 Ar do. am Bahnhof,

öffentlich zur Versteigerung ausstellen.

Bevelinghoven. Borren, Notar.

Frucht-Verkauf zu Widdeshoven.

Am Freitag den 10. Juli c.,

Nachmittags 4 Uhr,

werde ich in der Wohnung des Wirthes
Dehmen daselbst:

1. für Rechnung der Vormund-
schaft Schief:

1 Mrg. Roggen a. d. Soobdt,

1 1/2 Mrg. do. a. d. Sittar-
derweide,

1 1/2 Mrg. Weizen a. d.
Kottelbach,

1/2 Mrg. do. a. d. Soobdt,

1 1/4 Mrg. do. a. d. Hö-
ningermühle;

II. für Rechnung der Wwe.
Witz:

2 Mrg. Roggen am grünen
Weg,

1 1/2 Mrg. Weizen im Dis-
gradt zwischen Sohr und
der Windmühle,

1 Mrg. do. am Zehnthof-
acker neben Pfeil u. Sferath,

1 Mrg. Weizen daselbst am
Sittarberfischenspad,

öffentlich zur Versteigerung ausstellen.
Bevelinghoven. Borren, Notar.

Kapitalien,

in verschiedenen Beträgen und gegen
ermäßigten Zinsfuß, ist auszuleihen
beauftragt.
Bevelinghoven. Borren, Notar.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde-Jagd von Laach,
Bürgermeisterei Esen, ca. 100 Hektar
groß, und von der Eisenbahnstation
Grevenbroich aus in wenigen Minuten
zu erreichen, wird am nächsten

Dienstag den 7. Juli c.,

Nachmittags 3 Uhr,

beim Wirthse Simons zu Laach,
öffentlich durch den unterschriebenen
Notar auf 9 Jahre verpachtet.

Basen, Notar.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde-Essen läßt am nächsten
Dienstag den 7. Juli c.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthose Borrenfort daselbst,
die Gemeinde-Jagd in 3 Distrikten
von je ca. 250 Hektar, öffentlich durch
unterschriebenen Notar auf 9 Jahre
verpachten.

Das Jagdterrain schießt theils un-
mittelbar an die Eisenbahnstation
Grevenbroich an, und ist im Uebrigen
in wenigen Minuten von dieser Station
aus zu erreichen.

Basen, Notar.

Fruchtverkauf u. Verpachtung.

Wegen Aufgabe der Ackerwirth-
schaft läßt Herr Lazarus Stern
zu Grevenbroich

am nächst. Mittwoch d. 8. Juli

c., Morgens 11 Uhr,

beim Wirthse Walbeck zu Neuen-
hausen:

ca. 10 Morgen Korn, 4 Mrg.

Winterweizen und 2 Morgen

Hafer, alles am Communal-

wege zwischen Neuenhausen und
Grevenbroich, und am Herten-
buscherwege stehend,
morgens öffentlich durch unter-
schriebenen Notar verkaufen.
Vorhandene, sowie noch andere
Grundstücke sind käuflich oder pach-
twelke freihändig zu erwerben. Bei
Uebnahme mehrerer Parzellen kann
eine sehr gelegene Wohnung nebst
Scheune zur Verfügung gestellt
werden.
Basen, Notar.

Versteigerung.

Die Erben Johann Heinrich
Differmann zu Esen, lassen am

Donnerstag den 9. Juli c.,

Nachmittags 3 Uhr,

beim Wirthse Wahren daselbst, die
nachbezeichneten, in der Gemeinde
Esen liegenden Immobilien öffentl-
lich durch unterschriebenen Notar ver-
kaufen:

1. das zu Esen neben Wittwe

Ehr. Raumanns und Heinrich

Schiffer liegende Haus und

Erbe, groß 7 Acre 56 Meter,

2. einen Garten in der Scharmühle,

neben Fußangel und Wittwe

Raumanns, groß 9 Acre 36

Meter,

3. eine Ackerparzelle auf der Art-
wid, neben Ant. Cremer, groß

26 Acre 21 Meter.

Basen, Notar.

Die Guster Mühle

bestehend aus Mahl- und Delmühle
(3 Gänge) mit bedeutender Wasser-
kraft, nebst dazu gehörigen Wohn-
und Oeconomiengebäuden, alles in gutem
Zustande befindlich, Gärten, Baum-
garten, Wiesen und Holzung, im Ganzen

ca. 20 Morgen an Grundfläche hal-
tend, wird auf Anstehen des Kirchen-
vorstandes von Guster, am

Mittwoch den 14. Juli c.,

Morgens 11 Uhr,

im Gasthose Versch zu Grevenbroich
unter sehr günstigen Zahlungsbe-
dingungen, öffentlich durch den unter-
schriebenen Notar verkauft werden.

Die Versteigerung eignet sich wegen ihrer
Lage an der Erst auch zu jeder
andern gewerblich-n Anlage.

Basen, Notar.

Frucht-Verkauf zu Wiedenfeld.

Herr Leonhard Emanuel,
Kaufmann zu Köln, läßt
am **Montag den 13. Juli c.,**

Nachmittags 1 Uhr,

zu Wiedenfeld beim Wirthse Herrn
Fischer:

40 Morgen Brachroggen,

8 Morgen Winterweizen und

2 Mrg. Kleedrieselhafer, stehend

im Garsdorfer-Wische,

durch den Unterschriebenen öffentlich
auf Credit und gegen gute Bürg-
schaft versteigern.

Wiedenfeld, den 1. Juli 1885.

Al. Ranstetten, Notar.

Mobilar-Verkauf zu Kaarst.

Am Mittwoch, d. 15. Juli c.,

Morgens 9 Uhr,

läßt Herr Johann Rauen, Ackerer
zu Kaarst, verziehungshalber, öffentl-
lich auf Credit gegen Bürgschaft
versteigern:

1 Glas-, Küchen-, Kleider- und
Milchschrank, ein Milchgestell,
Milchgeschirre, drei Bettstellen,
davon 1 mahagoni mit Matratzen,

1/2 Dbd. Rohr- und 1/2 Dbd.
gewöhnl. Stühle, 1 Bank, 2

Hausuhren, Spiegel, Schilde-
reien, 1 Ofen, 1 Tafelherd, 1

Drehfaß, 1 Schiebharre, Schleif-
stein, Wännen und Fässer, ein

Fauchefäß mit Zubehör, eine

Dezimal-Waage mit Gewicht.

2 Eggen, Schleife, Pflug, eine

Karre für 1 Doppel-Pony, be-
sonders für Marktfahrten geeig-
net, 1 fünfjähriges kräftiges

Ackerpferd, 1 Partie Sade, 3

Rastschweine, eine Partie Floden,

Dünger etc., sowie Haus-, Küchen-
und Ackergeräthchaften aller

Art, ferner:

1/4 Morgen Roggen am Gimes-
kreuz,

2 Morgen do. in der Banghede,

2 Morgen do. an der alten

Landstraße,

1 1/2 Viertel Hafer daselbst,

1 Morgen Hafer in der Heide

und

1/4 Morgen zahmen Klee II. u.

III. Schnitt an der alten Land-
straße.

Gegenstände bis zu 3 Mk. sind
sofort beim Zuschlage zu entrichten.

Neuf. Fr. Wenge,
Erststr. 40.

Subhastation zu Nievenheim.

Am Donnerstag den 16. Juli

c., Nachmittags 3 1/4 Uhr,

im Wirthshofe von S. Krüden zu

Nievenheim, soll vor dem Königl.
Amtsgerichte zu Neuf, das gegen die

Chelente Joseph Fiegen, Schreiner
und Kinder zu Nievenheim, in gerichtl-
ichen Beschlag genommene Immobilien

als:

ein zu Nievenheim gelegenes Erbe,
bestehend in Wohnhaus, Hof-
raum, Hansgarten, Stallung,

Werkstätte und Scheune, sowie

Karrenschuppen, groß 33 Acre

42 Meter, und begrenzt von

Hermann Joseph Schmitz und

einem Wege,

öffentlich an den Meistbietenden ver-
steigert werden.

Die Kaufbedingungen liegen auf
der Gerichtsschreiberei des hies. Kgl.
Amtsgerichts sowie beim Unterzeich-
neten zur Einsicht offen.

Neuf. Fr. Wenge,
Erststraße 40.

Fruchtverkauf zu Schlich.

Am Freitag den 17. Juli c.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Wirthshofe von Wwe. Albert

Baumeister zu Schlich, läßt Hr.

W. Baumeister Ackerwirth zu

Schanzerhof bei Geln:

21 Mrg. schöne Frucht,
theils Korn, Weizen und

Hafer, in der Gemarkung

von Geln stehend, in Par-
zellen,

öffentlich meistbietend auf Credit gegen
sichere Bürgschaft versteigern.

Der Ackerer Walzkorn weist auf
Verlangen die Parzellen näher an.

Neuf. Fr. Wenge,
Erststraße 40.

Capitalien

zum Ausleihen 4 1/2 Proc. stets bereit
Neuf. Fr. Wenge.

Der auf den 6. Juli c. für
Hrn. Jidor Harff u. Erben
Jos. Wicht zu Neuf amon-
cirt Fruchtverkauf findet vor-
läufig nicht statt.

Neuf. Fr. Wenge.

Frucht-Verkauf zu Gierath.

Montag den 6. Juli curr.,

Morgens 10 Uhr,

lassen die Herren Gebr. Aug. und

Jac. Broich zu Steffen beim

Wirthse Herrn Steffens zu Gierath

6 pr. Morg. Korn, stehend bei

Gierath,

parzellenweise öffentlich auf Credit
gegen Bürgschaft verkaufen.

Jüchen. Kamps.

Der Groß-Iselhof in der Gem.
Iselrich, Bürgerm. Kant. gelegen,
groß 250-270 Morg., vorzüglicher
Weizenboden, gute Luzerner-
Lagen, wird mit dem 11. Nov. 1886
pachtlos und soll auf weitere 9 resp.
12 Jahre verpachtet werden.

Febr. von der Lehen
zu Haus Meer bei Dierath.

Mehrere 100000 gelbe Geb-
holzrabi-Pflanzen bestbewährtester
Sorte hat abzugeben Jul. Hülfert
auf Neuhof zu Mengemich b. Ehrenfeld.

Wegen Verlegung meines Geschäfts nach Neuss GROSSER AUSVERKAUF

Sämmtlicher Waaren-Vorräthe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Vorräthige Umhänge, Jaquets und Regenmäntel zu und unter Einkaufspreis.

Kleiderstoffe in großartiger Auswahl enorm billig.

Cachemire in schwarz und couleurt, garantirt reine Wolle, von 85 Pfg. an.

Schwere Bettzeuge in echten Farben zu 25, 30, 40 u. 45 Pfg.

Schwere Blousenzeuge in echten Farben zu 35 und 40 Pfg.

Siamosen zu Kleider und Schürzen von 35 Pfg. an.

Haarmacher Leinen und Halbleinen von 20 Pfg. an.

Bettuchleinen in verschiedenen Qualitäten, auffallend billig.

Blau Leinen von 35 Pfg. an.

Blaudruck, schwerste Qualität, 30 Pfg.

Gardinenstoffe in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Kopftücher, große Auswahl, von 1 Mark 60 Pfg. an.

Großer Posten Steppdecken von 4 Mark 25 Pfg. an.

Luzer und Dudsins in sehr großer Auswahl von 2 Mark an.

Ein großer Posten Filzhüte von 2 Mark an.

Bettfedern, Dannen und Pflanzendannen zu sehr billigen Preisen, staubfrei.

Anfertigung nach Maas unter Garantie zu ermäßigten Preisen.
Der Verkauf geschieht nur gegen Baar zu festen Preisen
und beginnt am Sonntag den 5. Juli.

Der Ausverkaufspreis steht auf jedem Etiquette mit blauer Tinte gezeichnet.

David Hirsch, Hülchrath.

Original-Bamlett'sche Mähmaschinen,

neuester Construction, für Getreide, Klee und Gras für Handablage. Neue 1885er selbstablenkende Getreidemähmaschinen von Bamlett. Sämmtliche Original-Ersatztheile zu früher gekauften Bamlett'schen Mähmaschinen. Englische Pferderechen und Heuwender liefern zu den billigsten Preisen. (Illustr. Preislisten gratis.)

J. & W. Weinstock in Bonn.

Die Original-Bamlett'schen Mähmaschinen sind seit 17 Jahren in der Rheinprovinz eingeführt und als die einfachsten und solidesten Mähmaschinen allseitig anerkannt. Jede Original-Bamlett'sche Mähmaschine ist mit dem Namen des Fabrikanten versehen, um dieselbe vor mangelhaften Nachahmungen kenntlich zu machen.

In Köln befindet sich keine Niederlage von Original-Bamlett'schen Mähmaschinen und Original-Ersatztheilen zu früher gekauften Bamlett'schen Maschinen mehr.

Mähmaschinen, System Herbertz,
neueste und anerkannt beste Construction, empfiehlt
F. A. Herbertz, Köln.
Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

Dampf-Dreschmaschinen und Locomobilen
Specialität von

Heinrich Lanz in Mannheim.
Garnituren des Schlagleisten-Systems von 4, 6 u. 8 Pferdekraften,
Garnituren des Stiften-Systems (Patent) v. 2 1/2, 3, 3 1/2 u. 4 Pferdekraften.
Ein neuer Katalog mit ermäßigten Preisen und zahlreichen
Attesten ist soeben erschienen und wird auf Verlangen franco
zugefandt.



ROISDORFER Mineral-Quelle,

vorzügliches kohlensaures Tafelwasser von lieblichem,
angenehmem Geschmack und unübertrefflich in seiner
wohlthätigen Einwirkung auf die Verdauungs-Organen.

In KÖLN 1865, DÜSSELDORF 1880 prämiirt.
In AMSTERDAM 1883 durch die einzige silberne Medaille vor
allen anderen Tafelwassern rühmlichst ausgezeichnet.

Vorräthig in frischer Füllung bei C. W. Korten in Neuss.

Lungen- und Halskranken,

Schwindfüßigen und Asthmaleidenden zur Anzeige,
daß die Pflanze: „Homoriana“ für Deutschland allein acht bei dem unter-
zeichneten, notariell bestellten General-Depositär erhältlich ist. Prospekte
übersendet kostenfrei über diese Pflanze.

Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.

Glas- und Tapeten-Handlung
von F. W. Riep jr. Büttgerstrasse 3.
Große Auswahl, garantirt für gute Waare. Billige Preise.
Musterkarten versendet franco.



Das umgebaute Weise'sche
Haus, 19 Zimmer enthaltend,
mit allen Bequemlichkeiten ver-
sehen, nebst Garten ist ganz oder
getheilt per 1. October, auf
Wunsch auch früher anzutreten,
zu vermieten.

N. Simons.

Eine Stallung aus eichenem
Holze, in sehr gutem Zustande, sofort
billig auf Abbruch zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp.

In Bevelinghoven Mählenfräge
ein in Stein geb. Haus, mit Keller,
Pumpe, Stall, Obst- u. Gemüsegar-
ten zu vermieten.

Näheres Spöhr in Lützenbroich.

Ein Möbellager nebst
Schreinerei

in einer Fabrik-Stadt von 25 tausend
Einwohner, ist wegen vorgerücktem
Alter des Besitzers von jetzt bis zum
1. Januar 1886 zu selbstkosten-
Preis zu übertragen. Das Lager
hat einen Werth von ca. 2000 Thlr.
Angenehme Zahlungsbedingungen zu-
gepflegt. Näb. in der Exp.

Für eine hiesige Delmühle
wird zum baldigen Eintritt ein
tüchtiger Maschinenflosser
mit guten Zeugnissen gesucht.
Die Exp. s. v. w.

Ein Wablknecht, der gut scher-
fen kann, gesucht von Pet. Jos.
Wolf auf der Mühle zu Niederembt,
Station Elsdorf.

Ein tüchtiger Pferdebesitzer, wel-
cher alle Feldarbeit versteht, s. Jos.
Eintritt gesucht. B. wem, s. d. Exp.

Ein erfahrener Fassbindergefelle
gesucht von Anton Josten.

Ein Stellmachergefelle gesucht
von Heinr. Kallen, Büttgen.

Ein harter Väterleheling gef.
von wem, zu erfahren bei
Rob. Gelfenstein in Grevenbroich.

Für ein feines Schuh- und Hand-
schuh-Geschäft wird baldigst ein
Lehrmädchen

mit guter Schulbildung gesucht.
Die Exp. sagt wo.

Dr. Dickmann
verweist

wegen Einberufung zu
einer militärischen Dienst-
leistung.

Dr. Marcowitz

pract. Arzt.
Special-Arzt für Augen-
Krankheiten.

Nommerskirchen.

Sprechstunden: An Wochentagen 1/2 8
bis 10 Uhr und von 3 bis 4 Uhr
Nachmittags.

An Sonn- u. Feiertagen 7-10 Uhr
nur Morgens.

Für Logis zu mäßigen Preisen ist
Sorge getragen. Unmittelbare Augen-
krankheiten werden berücksichtigt, be-
ziehungsweise unentgeltlich behandelt.

Himbeeren

kauft jedes Quantum
Rob. Vetter,
Einhorn-Apothete.

Prima Mähmaschinen,
Dreschmaschinen in Stiften und
Breitbeisern, welche per Stunde von
1 bis 8 Sad liefern, Wannen-
mäh, Heuraken, Dreischaar-Ex-
tirpator, eiserne Erdwellen, die
durch ihre Güte gegen andere bevor-
zugt werden, Säemaschinen in be-
kannter Güte, Zandepumpen von
25 Mark an und höher, Zand-
vertheiler etc., Alles unter Garantie.

Zur Beachtung!

Es wird bei jedem Göpel eine
passende Maschine und bei jeder Ma-
chine ein passender Göpel in Gang-
art geliefert; beides neu zusammen
von 250 Mark an und höher, gebrauchte
von 150 Mark an und höher stets vor-
rätig. — Ferner wird

alle Reparatur

an landwirthschaftlichen und anderen
Maschinen unter Garantie übernom-
men, Ersatztheile nach beliebigen
neuen und alten Mustern, da mein
Möbellager hinreichend, jeden Auftrag
schnellstens auszuführen.

Achtungsvoll

Jos. Derichs,

Maschinenfabr. Bevelinghoven.